

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 135 (1994)

Rubrik: Jahreschronik 1. September 1992 bis 31. August 1993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

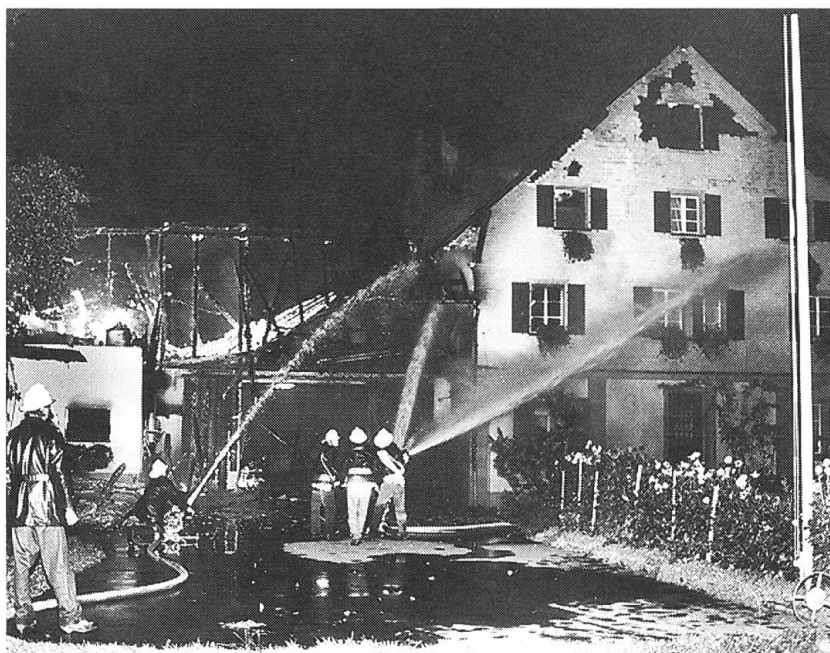
Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahreschronik 1. September 1992 bis 31. August 1993

September

1. Auf den heutigen Tag ist **Landschreiber Karl Christen als Landschreiber des Nidwaldner Landrates** zurückgetreten. Seit 25. November 1966 war er der Protokollführer des Landrates und damit verantwortlich für die Gesetzes- und Verordnungsentwürfe. An seine Stelle trat Landschreiber Hugo Murer aus Beckenried. Der scheidende Landschreiber Karl Christen hat die Gesetzesammlung des Kantons Nidwalden massgeblich beeinflusst, denn in den Kommissionssitzungen hielt er mit seiner Meinung nicht zurück. Er war auch im kulturellen Bereich tätig, insbesondere bei der Gründung der der Nidwaldner Museen. Ob Landschreiber Karl Christen eine «Graue Eminenz» war, darüber streitet sich sein grosser Bekanntenkreis.



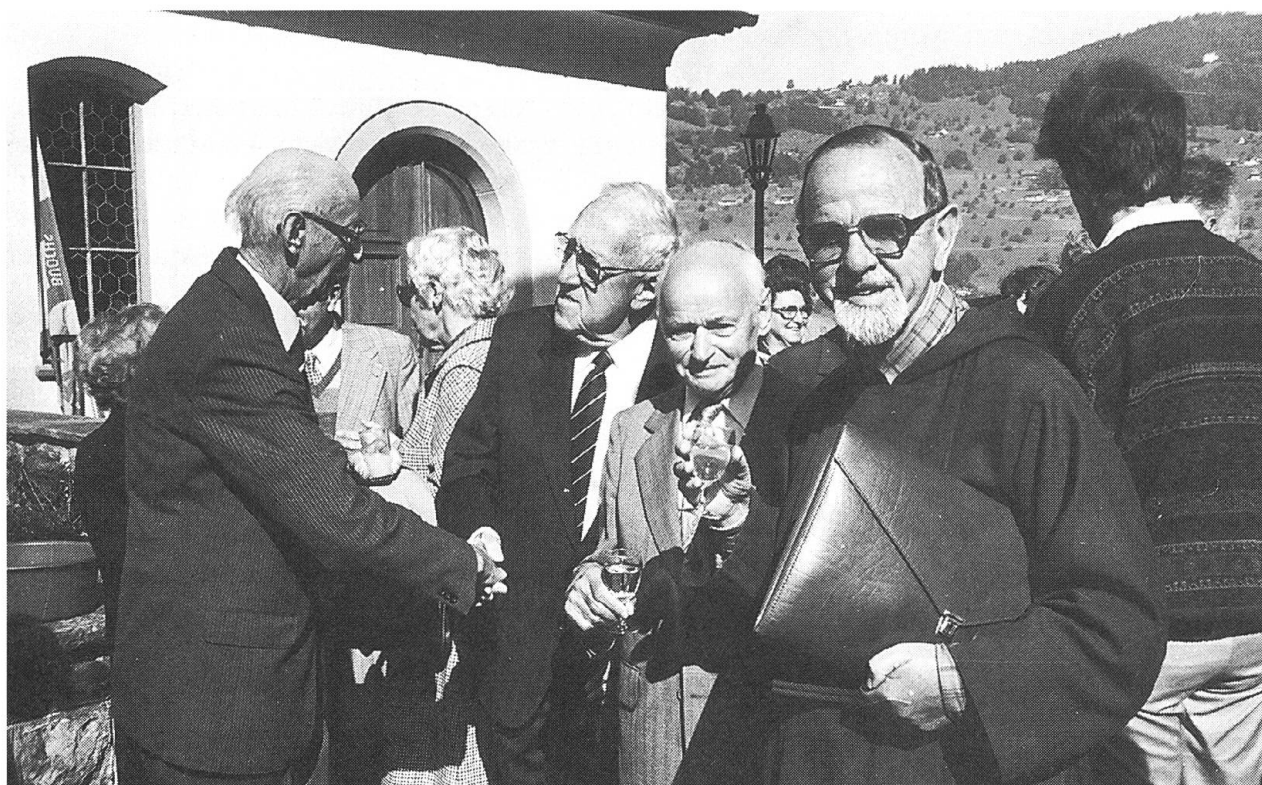
3. Bei einem nächtlichen Grossbrand in Oberdorf fielen Haus und Scheune der Liegenschaft Krummenacher von der Familie Albert Lussi zum Opfer. Die Bewohner des Hauses konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Dank der Mithilfe von Rekruten und Zivilpersonen konnte das Vieh und weitgehend auch die Fahrhabe gerettet werden. Rund 150 Feuerwehrleute aus Oberdorf, Stans und Buochs standen über Stunden im Einsatz.

5. Allweg-Schwingerzelt vom Winde verweht. Eine starke Windböe fegte das rund 500 Personen fassende Festzelt für den Allweg-Schwinget vom Platz und warf es talwärts über die Flurstrasse Richtung Rotzberg. Die Aluminiumkonstruktion und auch die Zeltplanen wurden arg in Mitleidenschaft gezogen, dass ein Ersatzzelt aufgetrieben werden musste, was den Schwinger-Verantwortlichen auch gelang.

12. Klärschlammmentsorgung in der ARA Aumühle

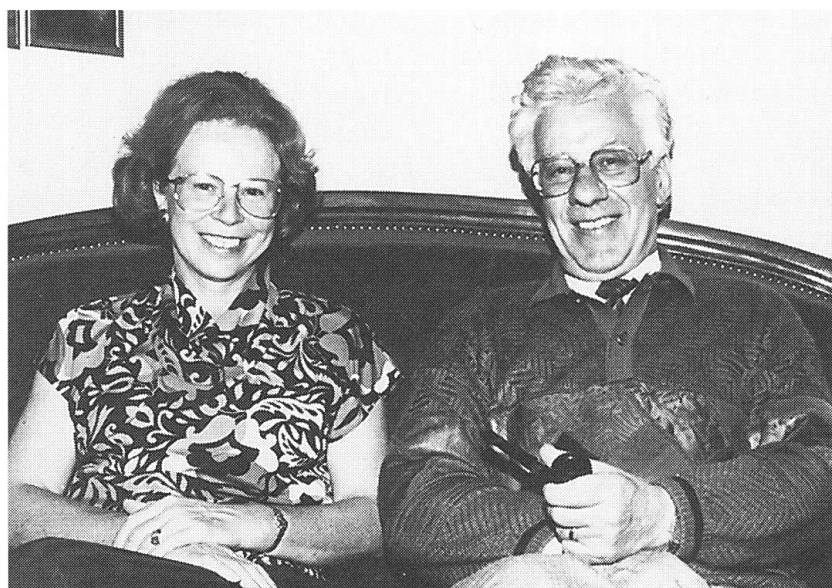
Buochs. Nach einer Bauzeit von neun Monaten konnte in der ARA Aumühle in Buochs die neue Klärschlammmentsorgungsanlage ihren Betrieb aufnehmen. Dank der Installation eines Bockheizkraftwerkes muss das anfallende Methangas nicht mehr abgefackelt werden, sondern können rund 300 Kilowatt elektrische Energie pro Tag erzeugt werden. Die Bauabrechnung konnte innerhalb des bewilligten Kredites von 3,1 Millionen Franken abschliessen.

7. Alterswohnheim Hungacher feierlich eingeweiht. Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes weihten die beiden Pfarrherren Urs-Peter Casutt und Edi Bolliger das Altersheim Hungacher in Beckenried ein. Es bietet in 26 Alterswohnheimzimmern und 16 Pflegezimmern betagten Menschen in Beckenried ein schönes Daheim in einer angenehm-wohnlichen Umgebung. Unser Bild: Architekt Paul Furger (rechts) beschenkte Baukommissionspräsident Peter Murer mit einem Holzstein-Aktenkoffer.



7. 50 Jahre KAB Buochs. 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, wurde die katholische Arbeiterbewegung (KAB) Buochs als erste Sektion in Nidwalden gegründet. Eher still wie es dem Wirken der KAB Buochs entspricht, und dem Vorstellen der interessanten Festschrift, verfasst von Otto Baumgartner, begingen sie ihren Festtag. Gründermitglied Franz Baumgartner (links) wurde von Pfarrer Eduard Käslin begrüsst (rechts das zweite Gründermitglied Walter Achermann und der ehemalige Arbeiterseelsorger Bertwin Frey.

10. Clubmeisterschaft des TC Beckenried. Die Clubmeisterschaften sind nicht nur sportlicher, sondern auch gesellschaftlicher Anlass. Erstmals musste Frank Bütschi als neuer Spiko-Präsident die Meisterschaften managen, und er machte dies trotz wetterbedingter Verschiebung mit Geschick, Übersicht und diplomatischem Talent. Sie bestritten die Finalsple: Idamia Herger, Andrea Gander, Monika Käslin, Bärli Leupi (vorne v.l.n.r.), Tobias Murer, Maurus Nann, Roli Niederberger, Thomas und Richard Klaus (hinten v.l.n.r.).



17. Pilatuswerke haben Aufwind. Aus Anlass des 30jährigen Bestehens der Filiale Hergiswil der EKN-Bank in Nidwalden waren Gäste aus dem Kundenkreis und der Nidwaldner Wirtschaft zu einer Feier im kleinen Rahmen geladen. Mit

Interesse folgten diese den Ausführungen des Gastreferenten Walter Gubler, Geschäftsleitender Direktor der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans, die nach einer schwierigen Phase der Restrukturierung wieder Aufwind erhalten haben.

10. Nidwaldner als Botschafter in Australien. Rund um den Erdball führte die diplomatische Laufbahn den Dallenwiler Peter Niederberger, und bis auf Australien waren in seinem Tätigkeitsbereich alle Kontinente vertreten. Nun ernannte ihn der Bundesrat zum Schweizer Botschafter in Australien. Damit ging für ihn wie auch für Botschaftergattin Anita Niederberger-Amstutz (vom Gstift, Stans) ein Wunsch in Erfüllung, der nach der etwas mühsamen, vierjährigen Botschaftertätigkeit in Kolumbien besonders geschätzt wird. Unser Bild links: In ihrem Wohnhaus in Fürigen verbringen Anita und Peter Niederberger jeweils ihre Ferien, und dort werden sie auch dereinst ihren Ruhestand geniessen.



12. 60 Jahre Kleinkaliberschützen Büren-Oberdorf. Vor 60 Jahren gründeten rund ein Dutzend schiessbegeisterte Kameraden aus den Gemeinden Oberdorf/Büren, Dallenwil, Buochs und Wolfenschiessen die Kleinkaliberschützengesellschaft Büren-Oberdorf. Zugleich mit der Jubiläumsfeier wurde in der Bräuerklausenkirche Büren eine neue Standarte geweiht. Unser Bild: Das Patenpaar Vreni Niederberger und Hans Nufer mit dem neuen Standartenträger Mario Waser (links).

16. Alte Hausmalereien in Beckenried wieder sichtbar. Der alte Beckenrieder «Mond», ein stattliches Beckenrieder Blockhaus, wurde einer gründlichen Aussenrenovation unterzogen. Dabei wurden die total verwitterten Malereien der verschiedenen Mondphasen durch einen Kunstmaler wieder sichtbar gemacht. Von der ehemaligen Wirtschaft Mond in Beckenried existieren verschiedene alte Dokumente, die bis 1778 zurückgehen. Unser Bild: Der alte Beckenrieder «Mond» nach der gelungenen Aussenrenovation mit den aufgemalten Mondphasen in der Mitte.



19. Die Schule Oberdorf wurde volljährig. Vor zwanzig Jahren konnten die Schüler von Oberdorf erstmals ein eigenes Schulhaus beziehen. Bis anhin besuchten die Kinder aus dem Gemeindeteil Oberdorf die Schule in Stans, während in Büren die Primarschule bereits selber geführt wurde. Mit einem Sternmarsch feierten die Schüler aus Oberdorf ihr Jubiläum. Gemeinsamer Treffpunkt war der Alboden. Als Erinnerung an den Geburtstag wurde von einigen Schülern ein kräftiger Bergahorn gepflanzt, der von der Alpenossenschaft Steinalp gespendet wurde. Es bleibt zu hoffen, dass Schule und Baum gut gedeihen und der Baum vielen Klassen Schatten geben wird.



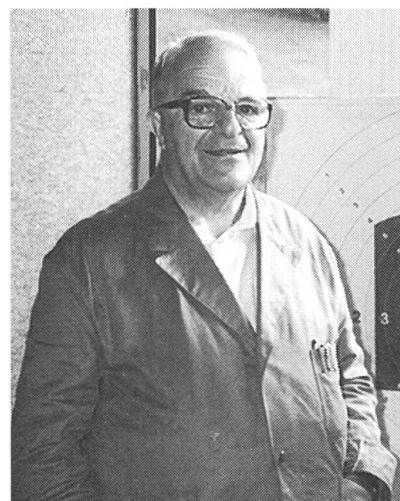
19. Rolf Wicki gab Kommando weiter. Der in Oberdorf wohnhafte, 51jährige Oberst im Generalstab Rolf Wicki übergab das Zepter der Zentralschulen I, II und III-C nach drei erfolgreichen Jahren als Schulkommandant in neue Hände. Vor dieser Aufgabe war Rolf Wicki Schulkommandant bei der Gebirgsinfanterie-Rekrutenschule in Oberdorf. Über 1500 Offiziere durchliefen in den letzten drei Jahren seine Schule in Thun. Er wurde nun zum stellvertretenden Kommandanten der Zentralschulen der Armee befördert, wo ein neues Tätigkeitsgebiet auf ihn wartet. Von links der scheidende Kommandant Oberst Rolf Wicki, der neue Kommandant Oberst Pierre Winteregg und der zurücktretende Schuladministrator Adj Marcel Hans.



19. Beckenrieder Schützen in der Nationalliga B. Vier Nidwaldner Kleinkaliber-Mannschaften bestritten eine interessante Schweizerische Mannschafts-Meisterschaft 92. Beckenried dominierte die Erstliga-Gruppe 1 klar und stieg in die begehrte Nationalliga B auf. Unser Bild: Kleinkaliberschützen Beckenried von links stehend: Albert May, Markus Waser, Josef Waser (Präsident), Peter Achermann, Stefan May. Kniend von links: Ruedi Mathis, Beatrice Mathis-Waser, Seppi Waser. Es fehlt Erich May.

20. Fritz Ryser 20 Jahre OK-Präsident. Einen Anlass Jahr für Jahr durchzuführen, ihn zur Tradition werden lassen, dies braucht Durchhalten, Mut und Freude und keine Scheu vor der Arbeit. Der Start vor 20 Jahren mit 26 Gruppen und 220 Schützen bedeutete eine grosse Überraschung. Dank attraktivem Schiessprogramm und vernünftigen Auszeichnungslimits sowie wertvollen Gruppenauszeichnungen stieg die Teilnehmerzahl von Jahr zu

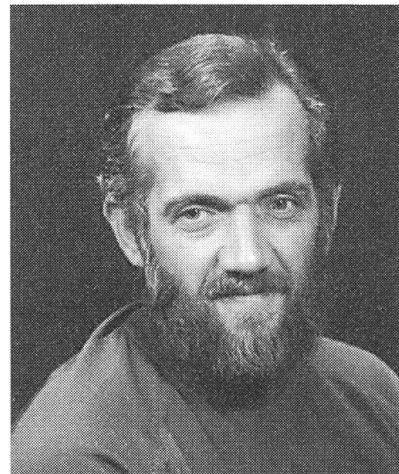
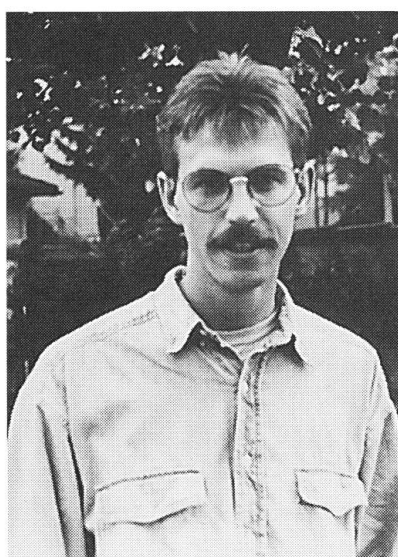
Jahr. Unser Bild: Fritz Ryser 20 Jahre OK-Präsident.





22. Kommandowechsel in der Festungsregion 22. In einer schlichten, aber würdigen Feier hat der bisherige Kommandant, Oberstlt Emil Landolt, das Kommando der Festungsregion 22 an Oberstlt Werner Haab übergeben. Nach 17jähriger Kommandoführung, wovon die letzten zehn Jahre als Regionskommandant, machte Oberstlt Emil Landolt von der Möglichkeit des flexiblen Altersrücktritts Gebrauch und trat nach 40 Jahren Bundesdienst in den wohlverdienten Ruhestand. (Unser Bild): von links Oberstlt Emil Landolt, bisheriger Kommandant, Oberst Rolf Grundmann, Kommandant des Festungswachtkorps, und Oberstlt Werner Haab, neuer Kommandant.

22. Pilotkurs des Schreinermeisterverbandes. Der Schweizerische Schreinermeisterverband hat ein neues Ausbildungskonzept erarbeitet und neben dem Schreinermeister-Diplom ein zusätzliches Ausbildungsprogramm für das Kader geschaffen. In der Stanser «Rosenburg» konnten 17 Anwärter das Diplom als Betriebsleiter entgegennehmen. Unter ihnen befand sich auch Roland Gröbli aus Emmetten.



23. Peter Kamm ist der neue Heimleiter. Die Stiftung Behinderten-Wohnheim Nidwalden wählte Peter Kamm (unser Bild) aus Hinterkapelen in Bern zum neuen Heimleiter für das Wohnheim an der Nägeligasse und der Wohngruppe an der Knirigasse. Seit 1989 erfüllte Esther Müller die Aufgabe als Heimleiterin im Wohnheim an der Nägeligasse.

25. Ennetmooser Bürger wurde Professor in Bern. Als Nachfolger des aus Altersgründen zurückgetretenen Prof. Rolf Bär hat der Berner

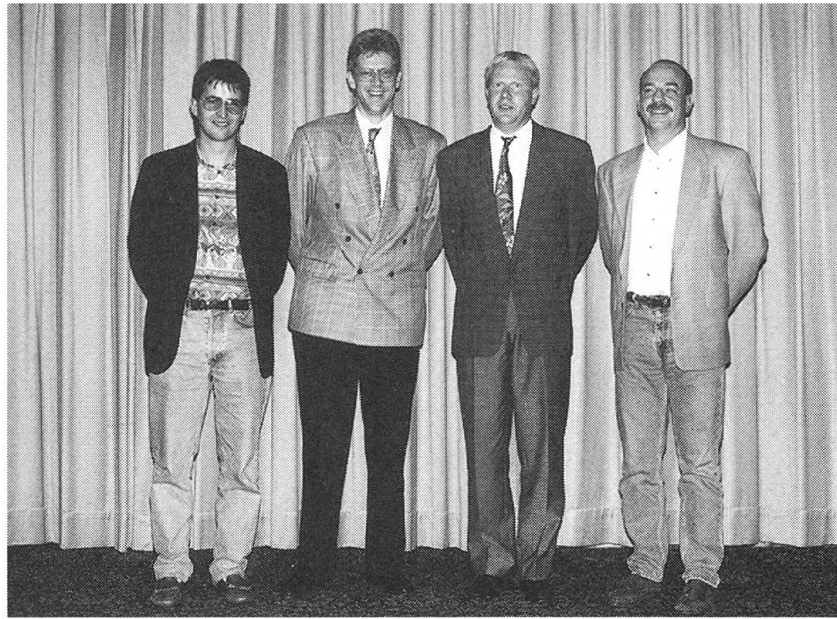


Regierungsrat Prof. Dr. iur. Roland von Büren zum ordentlichen Professor für Handels-, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht und zum Direktor des Instituts für Wirtschaftsrecht an der Universität Bern ernannt.

26. Einen grossen Erfolg konnte der **traditionelle Bildungstag für Frauen** verbuchen, der vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund Nidwalden, in Stans durchgeführt wurde. Grund dafür war die Tagesreferentin, Annelies Ambauen, Erwachsenenbildnerin und erfolgreiche Gestalt-Therapeutin, die das gewählte Thema, Vorstellungskraft als Quelle des Lebens, zusammen mit den Teilnehmerinnen ergründete.

26. **Kehrsiter Theater-vorhang ging auf.** «S'neu Kunschtwerk» hiess das Lustspiel in zwei Akten von Peter Schöbi, mit dem Junge Kehrsiten den Besuchern einige unterhaltsame Stunden bot.

28. **Buochser Genossen sagen ja zum dritten Fussballfeld.** Bei der ersten Genossengemeinde mit Frauen bewilligten sie den Kredit von 200 000 Franken für die Pfählarbeiten der Tiefgarage in der Überbauung «Städeli-garten» und die Verpachtung einer Allmendparzelle an die Gemeinde Buochs für die Gestaltung eines dritten Fussballfeldes im Seefeld.



26. **SC Buochs mit neuem Präsidenten.** Der Vorstand des Sportclubs Buochs konnte 65 Mitglieder zur 59. Generalversammlung im Mototel Postillon, Buochs begrüßen. Präsident Freddy Bossard durfte wiederum auf eine sportlich und finanziell erfolgreiche Saison zurückblicken. Nach zweijähriger Amtszeit trat Präsident Freddy Bossard zurück. Für ihn übernahm Urs Mathis das Präsidentenamt. Neu in den Vorstand wurde Peter Weibel gewählt. Unser Bild: Der neue SCB-Präsident Urs Mathis (zweiter von rechts) eingerahmt von den Vorstands-Neulingen Dani Wyrsh, Christian Waser und Peter Weibel (von links nach rechts).

30. **30 Jahre Chauffeur im gleichen Betrieb.** Vor 30 Jahren trat Walter Odermatt seinen Dienst als Chauffeur bei Otto Odermatt sen. in der damaligen Futtermittelhandlung am Seeplatz an. Mit einem alten Mercedes fuhr er vor allem Futtermittel aus. Nach der Übernahme des Betriebes von Otto Zimmermann jun. und der Umgestaltung der Firma in eine Transportfirma war Walter Odermatt jahrelang mit dem Mulden-



Kipper im ganzen Kanton unterwegs.



30. Neu im Club Prosper Montagne. Grosse Ehre fiel dem Wirte-Ehepaar René und Christine Weder, Gasthaus Kreuz in Dallenwil, zu. Als Anerkennung für die ausgezeichnet geführte Küche und den gepflegten Service schaffte René Weder die Aufnahme in den Club Prosper Montagne. An seinem ersten «Diner amicale» stellte das Gasthaus Kreuz Qualität und Gastfreundschaft unter Beweis. Unser Bild: René Weder, Küchenchef im «Kreuz», Dallenwil (rechts) mit seiner Küchenbrigade.

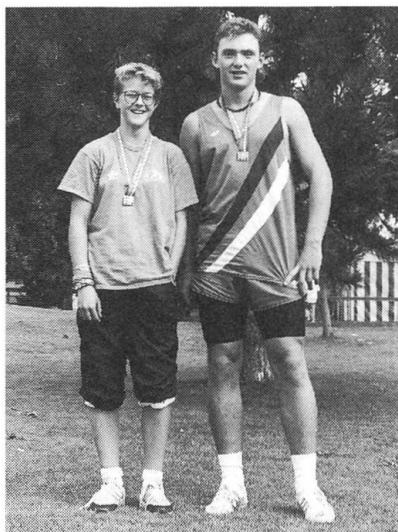
Oktober



1. Sichere Stromversorgung gewährleistet. Damit auch in Zukunft das Gebiet Titlis, Jochpass, Trübsee auf eine sichere Stromversorgung zählen kann, erstellte das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) zwischen Engelberg und Trübsee eine neue Mittelspannungskabelleitung. Die Kosten für das aufwendige Projekt belief sich auf über eine Million Franken. Zehn Arbeiter waren damit beschäftigt, in unwegsamem Gelände die neuen Kabel in die bereits vorhandenen Leitungsrohre einzuziehen.

2. Namensänderung für Firma Grapha, Stans. Die zur Müller-Martini-Gruppe gehörende Grapha Maschinenfabrik Hans Müller AG, Stans, erhielt einen neuen Firmennamen. Auf den 1. Oktober 1992 wurde die Stanser Maschinenfabrik, die Maschinen für das graphische Gewerbe fabriziert, mit dem neuen Firmennamen Müller Martini bezeichnet. Die Vereinheitlichung bei der Firmenbenennung verstärkt die weltweite Marktpräsenz von Müller-Martini.

2. Ennetbürgen war Austragungsort des kantonalen Schulsporttages. Auf den Sportanlagen in Ennetbürgen fand der schon zur Tradition gewordene Nidwaldner Schulsporttag statt. In drei Kategorien kämpften 46 Mannschaften um Medaillen und

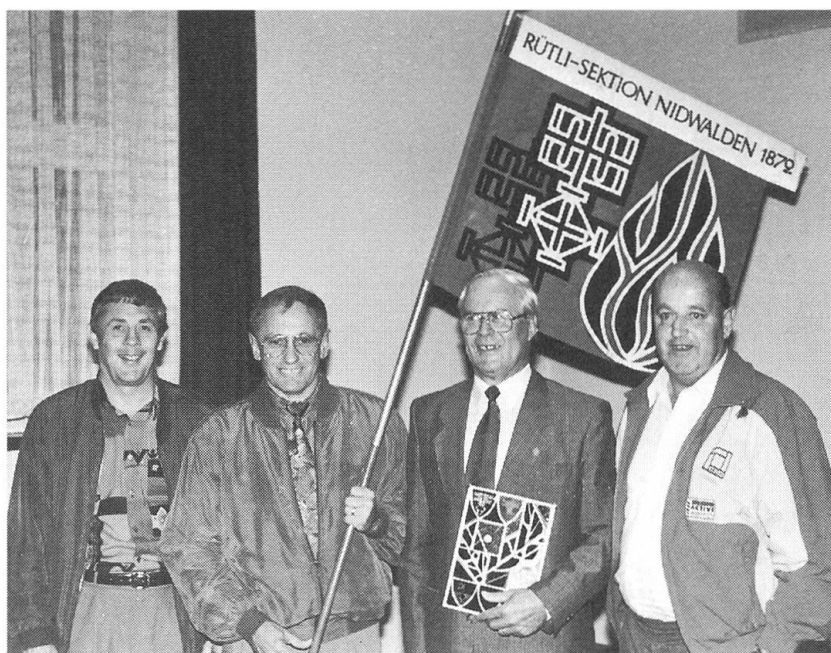


um die Teilnahme am Schweizerischen Schulsporttag. Als Höhepunkt wurden die schnellste Schülerin und der schnellste Schüler erkoren. Unser Bild: Die schnellsten Nidwaldner Schüler: Anita Baumgartner, Beckenried, und Rico Adacher, Stansstad.

3. Vor zehn Jahren Brandanschlag auf die Pilatus-Werke. Vier Flugzeuge wurden dabei zerstört und die Schlosserei in Brand gesteckt. Eine Gruppe, die sich «Morgenröte am Bürgenstock» nannte, gab in einem Bekennerbrief als Grund für ihren Anschlag an, sie wolle damit u.a. die Auslieferung von Pilatus-Flugzeugen des Types PC-7 nach Guatemala verhindern. Die Täter wurden bis heute nicht ermittelt.



1. Pfadifäscht in Dallenwil. Gross war die Freude der Dallenwiler Pfadi bei der Weihe ihrer neuen Fahne. Nachdem ihnen im Pfadilager 1991 die Fahne geraubt wurde, hat nun die Pfadi St. Laurentius wieder eine Fahne. Fahngotte Heidi Bünter und Fahngötti Arnold Odermatt präsentierten die neue Fahne (unser Bild).



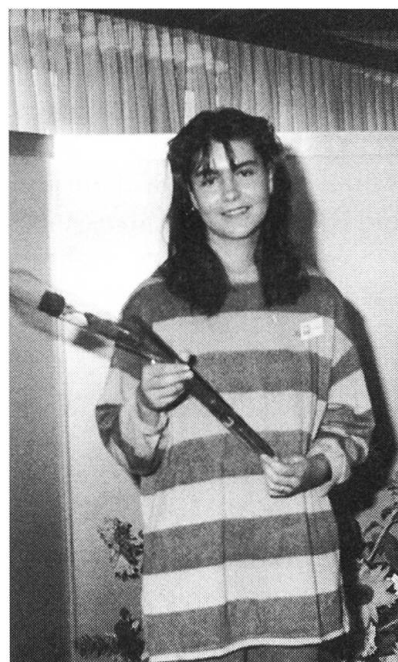
3. Wachtablösung bei den Nidwaldner Rütlichützen. Die Generalversammlung der Rütli-Sektion Nidwalden hatte sich mit Wahlen zu beschäftigen. Der dreigliedrige Vorstand wurde mit Bruno Mathis, Präsident, Werner Frank, Kassier, und Paul von Holzen, Sekretär, neu besetzt, während die zwei zurücktretenden Vorstandsmitglieder Adolf Vogel und René Bohrer zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Unser Bild: Der neue Vorstand mit dem scheidenden Präsidenten. Von links Kassier Werner Frank, Präsident Bruno Mathis, Ehrenmitglied Adolf Vogel, Sekretär Paul von Holzen.



5. Emmetter Äplerkilbi mit Fahnenweihe. Eine aussergewöhnliche Äplerkilbi erlebten die Emmetter und mit ihnen Tausende von Zuschauern. Im Rahmen des Festgottesdienstes weihte die Emmetter Äplergesellschaft eine neue Fahne ein, dies genau 100 Jahre nach der letzten Fahnenweihe. Das Patenpaar Vreny Würsch und Beny Christen entrollte erstmals die neue Fahne, die viel Symbolkraft ausstrahlt (unser Bild links).



6. 20 Jahre in der Vereinsleitung tätig. An der Generalversammlung des KTSV Beckenried wurde Marcelle Berlinger-Wymann nach 20 Jahren Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Sie gründete die Volleyballriege, leitete Turnstunden, Volleyballtrainings und MuKi-Turn-Nachmittage, baute gemeinsam mit ihrem Mann Arthur den Volleyball-Nachwuchs in Beckenried auf und war «Schöpferin» zahlreicher Gymnastikreigen für diverse Aufführungen. Unser Bild: Lydia Murer-Amstad (links) überreichte Marcelle Berlinger-Wymann die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft.

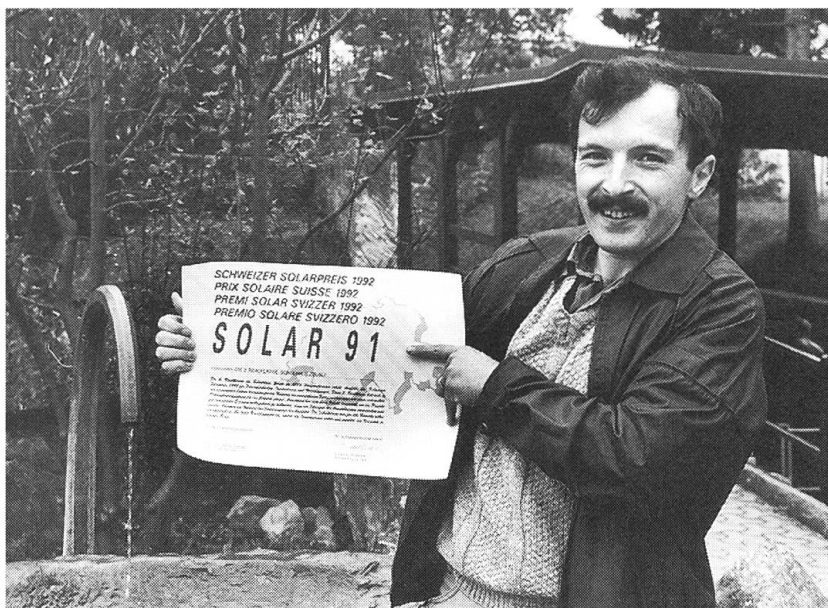


8. Goldener Schuhlöffel. Sandra Zimmerli aus Emmetten, die im Schuhhaus Blaettler in Stans die Lehre als Schuhberaterin absolvierte, erreichte bei der Abschlussprüfung mit 5,4 die beste Note im Kanton Nidwalden. Dafür wurde sie von der Woly AG mit dem «Goldenen Schuhlöffel» ausgezeichnet.



9. Mädchen wurde Schützenkönigin. Viele junge Schützentalente darunter auch sehr viele Mädchen nahmen an der diesjährigen Bogenschützenkilbi in Ennetmoos teil. Gewonnen wurde der Wettkampf von Brigitte Windlin (links) vor Thomas Liem.

10. Die Firma Stallag in Stans konnte auf 30 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken. Aus der 1962 von Otto Mettler gegründeten Handelsfirma «Stallbedarf AG» entstand im Jahre 1971 unter dem neuen Besitzer Hermann Ammann die «Stallag». Die Firma beschäftigt heute in der Produktion und im administrativen Bereich 30 Personen. 1985 konnte in der Oberstmühle in Stans ein Neubau bezogen werden. Die Firma hat sich in den 30 Jahren ihres Bestehens gesamtschweizerisch einen ausgezeichneten Namen für Stalleinrichtungen erarbeitet.



15. Schweizer Solarpreis 1992 ging an die Realklasse von Gianni Bee, Wolfenschiessen. Die letztjährige dritte Realklasse aus Wolfenschiessen durfte in Montreux den Schweizer Solarpreis 1992 für Persönlichkeiten, Institutionen und Vereinigungen entgegennehmen. Grund dafür waren die intensive Beschäftigung mit erneuerbaren Energien, der Bau einer mobilen Demonstrationsanlage für die weitere Verwendung im Unterricht und die Organisation eines Solarfestes, mit dem die elf Schülerinnen und Schüler ihre Idee und die geleistete Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorstellten. Das Diplom, das Gianni Bee und seine Klasse erhalten haben (unser Bild).

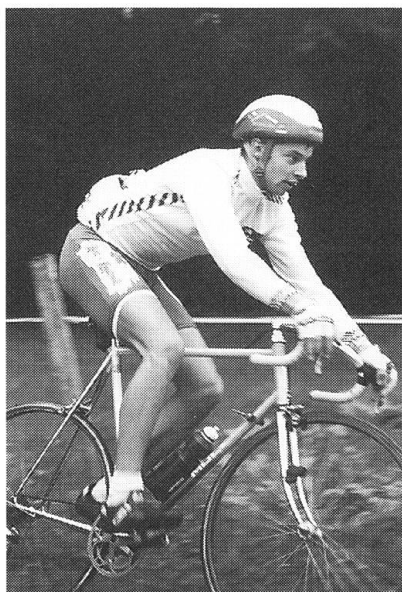
12. Gute Ertragszahlen bei der EKN Bank in Nidwalden. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres erhöhte sich die Bilanzsumme der EKN Bank in Nidwalden auf 932 Millionen Franken. Die Kundengelder erreichten einen Wert von 519 Millionen Franken, die Kundenausleihungen von 849 Millionen Franken.

17. Das Touristenjahr nach 1991. Im Rahmen des Jahresberichts des Nidwaldner Gewerbeverbandes zog die Touristikfachstelle eine vorläufige Zwischenbilanz

für 1992. Nach dem Jubiläumsjahr 1991 erhoffte man sich positive Auswirkungen auf dem ganzen Tourismusbereich. Die Touristikfachstelle, die seit drei Jahren existiert, konnte auf ein positives Jahr zurückschauen.

17. Jubiläumsfeier der Bienenzüchter. Vereinspräsident Franz Amstutz aus Stans konnte anlässlich der 100-Jahr-Feier des Bienenzüchtervereins Nidwalden neben den Mitgliedern auch viele Gäste begrüßen. Mit Interesse verfolgten die Anwesenden den eigentlichen Festbe-

richt, welcher von Aktuar Klaus Zumbühl vorgetragen wurde. Dieser Chronik war zu entnehmen, wie aufgeschlossen der Bienenzüchterverein um die Jahrhundertwende war. Während des Zweiten Weltkrieges war die Mitgliederzahl am grössten, denn es kam das Problem mit dem Zucker. Der Zuckerpreis kletterte in den Kriegsjahren von 20 auf 92 Franken.



19. Mario Schuler startete in die Querfeld-Saison. Der Wolfenschiesser Mario Schuler wurde in einer Sportart aktiv, die bisher von keinem Nidwaldner bestritten wurde. Er startete als Radquerfahrer. Mario Schuler weiss, dass er in seiner ersten Radquer-Saison vor allem Erfahrungen sammeln muss (unser Bild).

20. Hans Meister wurde Ehrenpräsident. An der Jahrestagung in Engelberg wählte die Mitrailleur-Vereinigung Ob- und Nidwalden



15. Jugendschiessen in Oberdorf. Mit 160 Jugendlichen zwischen 8 und 15 Jahren verzeichnete das Jugendschiessen 1992 in Oberdorf eine grossartige Beteiligung. Unter der Leitung der beiden Schützenräte Hanspeter Wyrsh und Jon-Andreia Peer wurden mehrere Schiesstage angeboten. Kranz- und Zweiggewinner vom Jugendschiessen in Oberdorf: von links hinten: Urs Scheuber, Büren; Dania Schaad, Büren; Pia Odermatt, Niederrickenbach; Silvia Stalder, Oberdorf. – Von links vorne: Martin von Büren, Oberdorf; Tamara Weber, Oberdorf. Es fehlt Clemenz Gander.

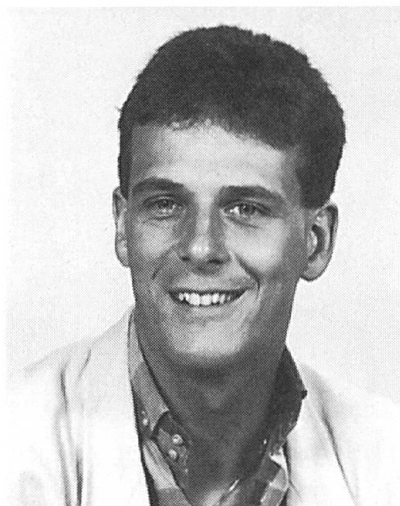
nigung Ob- und Nidwalden Hans Meister zum Ehrenpräsidenten. Nach Aufnahme von fünf Neumitgliedern zählt die Vereinigung 231 Personen. Wegen Nebel musste das Mitrailleur-Schiessen ausfallen.

26. Zufriedenes Premierenpublikum in Dallenwil. Die Theatergesellschaft Dallenwil wagte mit dem Volksstück «S'Interview» eine Komödie aufzuführen, die nicht von Landluft und Beziehungskisten lebt. Im Archiv

wird alles für die Geburtstagsfeier vorbereitet: Ruth Regli als Putzfrau Erna Vogt, Ueli Niederberger alias Hauswart Stofer und Renate Heller (Claudia Odermatt) beim Kühlschrank-Transport.

30. Neuer Strassenverkehrsamtchef. Der Nidwaldner Regierungsrat hat an seiner Sitzung Erich Thoma aus Stans zum neuen Chef des Strassenverkehrsamtes ernannt. Thoma löst Paul Niederberger ab, der vorzeitig aus dem Amt ausschied. Weiter wählte der Regierungsrat

die Stanserin Silvia Odermatt als Verwaltungsangestellte beim Steueramt und als Hauswartsehepaar für das Winkelriedhaus Hildegard und Hans Flury, ebenfalls aus Stans. Unser Bild: Erich Thoma.



22. Emmetten weihte sein drittes Schulhaus ein. Die neue Schulanlage mit Pausenplatz und Verbindungsgang bildet mit den bestehenden beiden Schulhäusern 1 und 2 eine räumliche Einheit, die durch die Anfügung der Turnhalle in einer späteren Etappe komplettiert wird. Im Innern des Gebäudes stehen auf zwei Stockwerke verteilt, sieben Klassenzimmer, ein Informatikraum und je ein Holz- und Metallbearbeitungs-Werkraum zur Verfügung. Die dreietappige Schulanlage am Hang oberhalb der Kirche passt sich in die Landschaft ein und ist betrieblich so verbunden, dass sich Schüler und Lehrer in einem Schulhaus fühlen (unser Bild rechts).



19. Nidwaldner Theatersaison läuft an. Mit der gelungenen Premiere zum Schwank «Im Pfarrhais isch dr Teyfel los» setzte die Theatergesellschaft Büren den Auftakt zur diesjährigen Theatersaison. Mit einer überzeugenden Besetzung boten die Bürer Theaterleute einen vergnüglichen Theaterabend. Unser Bild: Und wer ist hier der Pfarrer? In der Verwechslungskomödie der Theatergesellschaft weiss höchstens das Publikum, was eigentlich abläuft. Unser Bild: Für den Bischof (Christian Häfliger) ist das Benehmen seiner Nichte (Imelda Furger) und ihres vermeintlichen Mannes (Richard Herger) sehr rätselhaft.





26. Verleihung «Johann-Melchior-Wyrsh-Preis» in Stans. Die Schindler-Kulturstiftung verlieh im Saal des Kollegiums St. Fidelis dem Musiker und Komponisten Pater Reinhard Peter, dem Kunstmaler Pravoslav Sovak und dem Denkmalpfleger Alois Hediger den mit 8000 Franken dotierten «Johann-Melchior-Wyrsh-Preis» der Schindler-Kulturstiftung. Den Förderpreis von je 3000 Franken konnten der Musiker Martin Schleifer und die Mundartdichterin Ida Knobel-Gabriel in Empfang nehmen. Unser Bild: Die Preisträger der Schindler-Kulturstiftung: Alois Hediger, Pravoslav Sovak, Ida Knobel-Gabriel, Pater Reinhard Peter, Martin Schleifer.

November

3. Jubiläums-Generalversammlung der Pro Juventute. Aus Anlass des 80. Geburtstages der Schweizerischen Stiftung Pro Juventute lud die Sektion Nidwalden am Freitag abend ihre Helferinnen und Helfer sowie zahlreiche Ehrengäste zur Jubiläums-Generalversammlung ein. Für ihren 25jährigen Einsatz im Dienst der Pro Juventute wurde die Hebamme Bertha Bircher geehrt. Pro Juventute hilft vor allem überlasteten Müttern und Alleinerziehenden mit ihren Kindern ein paar unbeschwerte Ferientage zu geniessen. Bei der Jahresrechnung konnte eine ausgeglichene Bilanz präsentiert werden dank gutem Marken- und Kartenverkauf. 25 Jahre Mütterberatung im Dienst der Pro Juventute: Schwester Bertha Bircher (rechts) und Erika Lindegger gut beschirmt (unser Bild).



**2. End- und Ausschies-
sen der Schützengesellschaft
Ennetmoos.** 93 Schützinnen
und Schützen kämpften am
End- und Ausschies- der
Schützengesellschaft Ennet-
moos um begehrte Punkte.
Den Titel der Schützenköni-
gin errang Margrit Küng, und
Schützenkönig wurde Walter
Christen.

**4. 64 Lehrlinge und
Lehrtöchter erhielten Berufs-
ausweis.** Nach der Diplomie-
rungsfeier im Juni haben
weitere Lehrlinge und Lehr-
töchter die Lehrabschluss-
prüfung bestanden. Von ih-
nen konnten 14 den Fähig-
keitsausweis mit Auszeichnung
entgegennehmen. Dieses Jahr
wurden 73 Berufsleute in den
Kaufmännischen Berufen
und den Berufen des Ver-
kaufs geprüft, und 71 konnten
den Fähigkeitsausweis ent-
gegennehmen, wovon sieben
mit Auszeichnung bestanden
haben. Bei den gewerblich-
industriellen Berufen wurden
242 Prüfungen abgelegt, und
234 erfüllten die nötigen An-
forderungen. 41 schlossen mit
Auszeichnung ab.

**4. Die Staatspolitische
Kommission** des Ständerates
hat die Prüfung der geänderten
Nidwaldner Kantons-
verfassung sistiert. Sie will
abwarten, wie das Bundesge-
richt die Konzessionspflicht
für ein allfälliges Atomend-
lager schwach- und mittelra-
diokativer Abfälle im Wellen-
berg beurteilt, bevor sie die
Verfassungsmässigkeit defini-
tiv erklärt.



**5. Sieben neue Nidwald-
ner Rütlibeichergewinner.**
Zum genau 130. Mal brachen
am Mittwoch vor Martini die
Schützen in aller Frühe auf
zur Rütlifahrt. Die fünf Rütli-
sektionen Uri, Schwyz, En-
gelberg/Aderhalden, Nidwal-
den und Stadt Luzern lösen
sich jeweils in der Organisa-
tion dieses Schützengrossan-
lasses ab. Schwyz fiel dieses
Jahr die Ehre zu. Das Rütli-
schies- hat seine eigenen
Gesetze. Jeder Rütli-
sektion steht eine bestimmte Anzahl
von Rütlibeichern zu. Die
sieben Nidwaldner Becher er-
kämpften sich Oswald Burch,
Ennetbürgen, Adrian Näpf-
lin, Wolfenschiessen, Adolf
Käslin, Beckenried, Paul
Waser, Beckenried, Herbert
Wyr- sch, Oberdorf, Josef
Berlinger, Buochs, Roman
Weibel, Dallenwil. Eine be-
sondere Ehrung für den
88jährigen Werner Bissig, der
seit 50 Jahren zu den Rütli-
schützen gehört. Ein Kopf-
kranz wird in an dieses Ju-
biläum erinnern (unser Bild).

**5. Keine Anzeichen für
Erholung der Wirtschaft.** Das
Barometer der Nidwaldner
Wirtschaft ist weiterhin sin-
kend und bleibt «frostig». Dies
ergibt die Auswertung
des 3. Quartals des Wirt-
schaftsbarometers. Nur sie-
ben Prozent der Betriebe
gaben einen Personalzuwachs
an, während 23 Prozent in der
Erhebungsperiode Personal
abgebaut haben, dies ins-
besondere im Baugewerbe,
wo 35 Prozent einen Stellen-
abbau meldeten.

**6. Ablösung beim Kom-
mando der Stanser Geb Inf
Schule.** Für den Stanser
Schulkommandanten Oberst
i Gst Hugo Christen ging mit
dem RS-Schluss die Kom-
mandozeit zu Ende. Während
der drei letzten Jahre stand er
der Geb Inf RS Stans als
kompetenter und fordernder,
aber auch korrekter und für-
sorglicher Kommandant vor.
Oberst i Gst Christen wird
zukünftig Berufsoffiziere aus-
bilden (unser Bild), und
wurde als Lehrer der Militäri-
schen Führungsschule der
ETH direkt dem Waffenchef
der Infanterie, Divisionär
Sollberger, unterstellt.





9. Premiere des Lustspiels «Hallo, ein Hippie» in Stansstad.

Vor vollem Haus ging die Premiere des Lustspiels «Hallo, ein Hippie» von Paul Winistorfer über die Bühne der Mehrzweckhalle an der Kehrsitenstrasse. In der dritten Produktion des Stansstadter Theatervereins ging es um eine gutbürgerliche Bäckersfamilie, die durch das Auftauchen eines Hippies in Aufregung gerät und um ihren schönen Schein fürchten musste. Unter der Regie von Josef Burach verkörperten die Stansstadter Spieler gekonnt die unterschiedlichsten Charaktere in einer turbulenten Geschichte. Unser Bild: Johann Stadler und seine beiden Schwestern schauen etwas entsetzt und verunsichert, wie «Heini» genüsslich seine Suppe schlürft. Migel im Hintergrund denkt sich das Seine.

7. Positive Sommer-Bilanz der Klewen- und Stockhütte-Bahnen. Erfolgreiche Sommer- und Herbstsaison für die Beckenried-Klewenalp-Bahn und für die Luftseilbahn Emmetten-Stockhütte, steigende Frequenzen von rund zwanzig Prozent und ein zunehmender Bekanntheitsgrad sind Resultat einer verstärkten Zusammenarbeit im Marketingbereich.

9. Stanserhorn: Saisonschluss. Insgesamt wurden 152 088 Personen befördert.

Das waren rund 10 000 Fahrgäste mehr als im letzten Jahr. Die diesjährige Frequenz liegt deutlich über dem Fünfjahresmittel. Direktor Robert Ettlin war mit dem Geschäftsjahr 1992 zufrieden. Beigetragen zum positiven Ergebnis haben vor allem die schönen Sommermonate, während im Oktober eine starke Einbusse zu früheren Jahren verzeichnet werden musste.

9. Kirchgemeinde Stans mit gutem Budget. Der Voranschlag der Kirchgemeinde

Stans erwartet im Jahre 1993 bei je rund 1,9 Millionen Franken Einnahmen und Ausgaben einen Mehrertrag von 40 000 Franken. Kirchenkassier Urs Flury beantragte einen gleichbleibenden Steueransatz von 0,5 Einheiten. Erstmals fehlte die Rechnung für den Friedhof, die neu von der Politischen Gemeinde geführt wird. Der bewilligte Kredit von 30 000 Franken für die Renovationsplanung des Organistenhauses wurden nicht benötigt. Im Vorprojektstadium hat der Kirchenrat festgestellt, dass sich die Arbeiten ohne Nachteil für das Gebäude einstweilen aufschieben lassen.

11. Zahlen aus der Nidwalder Arbeitslosen-Statistik. Im Monat Oktober waren im Kanton Nidwalden 353 Ganzarbeitslose und 38 teilweise Arbeitslose gemeldet. Es waren dies 218 Männer und 173 Frauen. Am meisten Arbeitslose wies die Altersgruppe von 20 bis 24 Jahren auf.

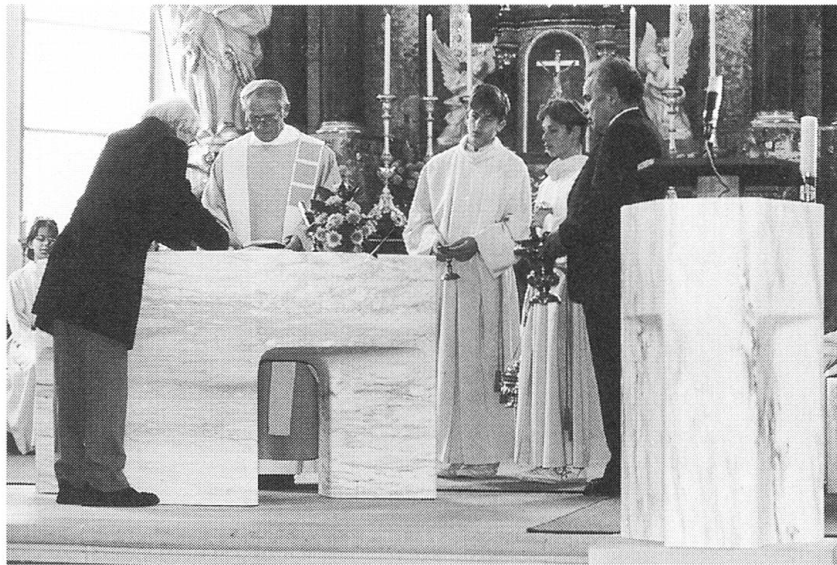
11. Nidwaldner Regierungsrat präsentierte Staatsvoranschlag 1993. Der Voranschlag für die Nidwaldner Staatsrechnung 1993 sah in der laufenden Rechnung einen Mehraufwand von 3,8 Millionen Franken. Obwohl sich die Abschlusszahlen gegenüber dem laufenden Jahr verbesserten, nahm die Verschuldung um 6,5 Millionen Franken zu.

11. 20. Geburtstag von Jugend+Sport Nidwalden.

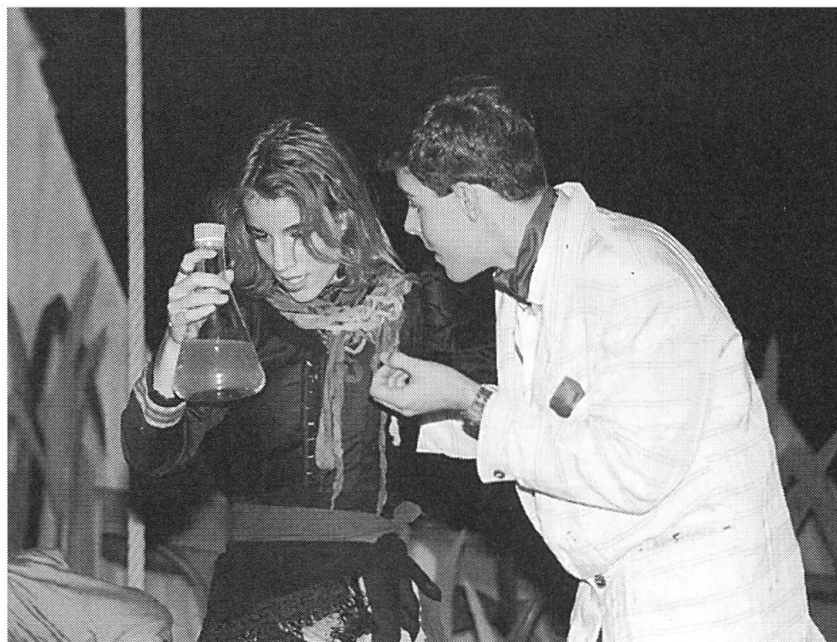
Das Jahr 1992 stand für die Institution «Jugend+Sport» ganz im Zeichen ihres 20. Geburtstages. 200 Leiterinnen und Leiter fanden den Weg nach Hergiswil um am traditionellen J+S-Leiterreport in feierlichem Rahmen teilzunehmen.

14. Nidwaldner Umweltberatung erhielt «Prix-Toni» in Zürich. Die Stiftung «Händ Sorg zur Umwält», gesponsert vom Toni Milchverband, setzt jedes Jahr eine Preissumme für die Auszeichnung von besonderen Umweltschutzaktivitäten aus. Mit 3000 Franken wurde in Zürich die Umweltschutzberatung für die Idee des «Hol-Bring-Wagen» ausgezeichnet. Michael Wanner und Maria Bianchet erhielten den «Prix-Toni», eine Glaskugel mit einem Baum.

16. Faszinierende Mystical-Premiere im Kollegitheater. Das Bühnenbild des Kollegitheaters schaffte optimale Verbindungen zwischen Himmel, Erde und Hölle, machte die Übergänge klar, trennte die einzelnen Ebenen optisch und räumlich, bildete mit viel Liebe zum Detail und mit Phantasie die perfekte für ein lyrisch-mystisches Schauspiel. Die Hexe, Madriken Matter, und Thomas Arnold als Mephistopheles im diabolischen Gespräch. Sie liessen die Szene in der Hexenküche zu einem zauberhaften Erlebnis werden.



16. Neuer Altar zum Buochser Kirchweihfest. Nach jahrzehntelangem Provisorium der Altar- und Chorgestaltung in der Buochser St.-Martins-Kirche durften am Kirchweihsonntag ein neuer Altar und ein neues Vorlesepult eingeweiht werden. Im festlichen Gottesdienst dankte Pfarrer Willy Gasser dem mit dem Werk beauftragten Künstler Alois Spichtig aus Sachseln und dem ungenannt sein wollenden grossherzigen Spender des neuen Marmor-Altars. Ein lang gehegter Wunsch, einen der Kirche angepassten Altar einzuweihen, ist in Erfüllung gegangen. Bildhauer Alois Spichtig (links) legte bei der Altareinweihung eine Relique des Heiligen Bruder Klaus in den Altar.





17. Morgarten-Standarte kam nach Beckenried. Pistolenschützen belegten nach 35 Jahren erstmals den 1. Rang am 36. Morgartenschiessen. Zudem schossen zwei Beckenrieder den Spezialkranz mit Wappenscheibe. Unser Bild: Die Beckenrieder Gewinner des Spezialkranzes und der Morgartenbecher mit der Wander-Standarte, die erstmals in Beckenried für ein Jahr zu Hause sein wird.

17. Orgelweihe in der Pfarrkirche Ennetbürgen.

Die 1892 bis 1894 im neugotischen Stil erbaute Pfarrkirche Ennetbürgen erhielt 1990/91 eine umfassende Innenrenovation. In diesem Zusammenhang drängte sich die Frage nach einem Orgelneubau auf. Der klug durchdachte und sorgfältig ausgeführte Orgelbau mit reicher Disposition nach dem klassischen System der mechanischen Spiel- und Registertraktur darf sich sehen lassen.

17. Erstmals Werkmeisterdiplome abgegeben.

Der erste Werkmeisterkurs des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) im Ausbildungszentrum Bürgenstock ging mit der Diplomübergabe zu Ende. Mit dieser Ausbildung verfolgt der Verband das Ziel, das Kader der in den Schreinerei- und Möbelbetrieben differenzierter, ihrer Aufgabe entsprechend, auszubilden.

19. Rückblende auf das Nidwaldner Schwingerjahr 1992.

Im eidgenössischen Festjahr stellten sich für einige Schwinger aus Nidwalden, Engelberg und Seelisberg nicht die erhofften Erfolge ein. Sie begnügten sich mit sechzehn Kranzerfolgen von Kantonalfesten, von einem Bergfest, vom Innerschweizerischen Verbandsfest sowie mit einer Auszeichnung vom Allweg-Schwinget. Als Hauptdarsteller in der Erfolgsbilanz

verbürgten sich Anton Achermann als Kantonalfest-sieger, Robert Arnold als Ge-winner von drei Kränzen und der Allweg-Auszeichnung, Fredy Odermatt als zweifa-cher Festsieger und eidgenös-sischer Kranzgewinner sowie Konrad Gut mit dreifachem Kranzerfolg.

26. August Huber 40 Jahre auf der Empore. Erst-mals ohne geistlichen Präses – die Kirchgemeinde Ennet-bürgen ist seit dem 1. Juli 1992 ohne eigenen Seelsorger – hielt der Kirchenchor seine Generalversammlung ab. Im Mittelpunkt standen ver-schiedene Ehrungen, wobei August Huber die Medaille als Bistumsjubilar in Emp-fang nehmen durfte.

28. Jochstock-Skilift flo-rierte. Mit einem vor-züglichen Geschäftsergebnis konnte der Jochstock-Skilift AG an ihrer 31. Generalver-sammlung in Wolfenschie-sen aufwarten. 125 000 Fran-ken Reingewinn, beachtliche Abschreibungen und 12 Pro-zent Dividende waren das Er-gebnis der ausgezeichneten Wintersaison 1991/92.

Dezember

2. Neuer Kaplan für Oberrickenbach. Nach der Wahl zum Seelsorger in Oberrickenbach fand die fei-erliche Einsetzung von Ka-plan Eduard Achermann statt. Dekan Willy Gasser



19. Bankbeamte hatten Schutzengel. Riesenglück hatten die Schalterbeamten am Hauptsitz der Nidwaldner Kantonalbank in Stans. Um 9.40 Uhr stürzte die Decke im Kassenraum ohne grosse Vorwarnung auf die Arbeitspulte der Angestellten und richtete dabei grossen Schaden an. Die Angestellten hatten riesiges Glück, dass sie kurz vor dem Einstürzen der Decke ihre Arbeitsplätze verlassen konnten (unser Bild).



2. Das Ende einer Ära in Wolfenschiessen. In Wolfenschiessen verschwand mit dem Abbruch des Restaurantsgebäudes des ehemaligen Hotels Eintracht endgültig ein Stück Dorf-geschichte. Die «Eintracht» wird jedoch nicht für immer ver-schwinden. Nach dem Abbruch wird mit dem Aushub der Grundstein für ein neues Restaurant Eintracht gelegt. Unser Bild: Die letzte Stunde hat für die «Eintracht» geschlagen.

überreichte dem neuen Seelsorger symbolisch die Schlüssel zur Kapelle und das Evangeliar.

4. Mit Bruttokosten von rund vier Millionen Franken soll die **Heilpädagogische Werkstätte Nidwalden** in Stans ausgebaut werden. Notwendig wurde die Schaffung von rund 30 neuen Arbeitsplätzen. Die Werkstätte verfügt im Maximum über 54 Arbeitsplätze. Die Heilpädagogische Werkstätte Nidwalden bietet als einzige kantonale Institution Arbeitsplätze für Behinderte an.

5. **Auf Breuschegg wird Quellwasser für die Wasserversorgung Oberrickenbach gefasst.** Bis anhin wurde Oberrickenbach von den sogenannten Guberquellen mit Wasser versorgt. Da jedoch die Quellen in einem rutschgefährdeten Gebiet lagen, beschloss die Flurgengenossenschaft Oberrickenbach, das Quellwasser neu auf Breuschegg zu fassen. Dies war keine leichte Aufgabe für die Arbeiter, und vor allem war dieser Arbeitsplatz nur für Schwindelfreie.

9. Eine denkwürdige Generalversammlung erlebten die rund 250 anwesenden Mitglieder der Frohsinngesellschaft Stans im Hotel Engel in Stans. Zum neuen Frohsinnvater wurde der **Wolfenschiesser Gartenbauunternehmer Franz Niederberger als Franz I. gewählt.** Wechsel gab es auch im Präsidium. Als Nachfolger des bis-



5. Zum 25. Mal zog der **Stanser Samichlaus in der jetzigen Form** durch die Stanser Strassen (unser Bild). Anders als in vielen anderen Nidwaldner Gemeinden, beruht der Stanser Samichlausumzug auf uralten Traditionen. Keine Iffeln sind darin zu sehen, sondern nebst den Trychlern prägen vor allem die Geigeln und Dotschenträger den Stanser Umzug.



7. **Generalversammlung der Fastnachtsschützenverein Ennetbürgen.** Die Fastnachtsschützenverein Ennetbürgen wächst von Jahr zu Jahr, und so waren etwa hundert Schützen, die den neuen Schützenmeister Gerhard Wanner und die Schützenmutter Vreni feierten. Der Schützenrat wird neu von Walter Näpflin geführt, der in diesem Amt Alois Gasser ablöste. Walter Näpflin (links) als scheidender Schützenmeister und als neuer Präsident, der Schützenmeister Gerhard Wanner und der scheidende Präsident Alois Gasser (rechts) stiessen auf die Fasnacht 1993 an.

herigen Präsidenten Albert Müller wählten die Frohsinnler den Stanser Architekten Walter Achermann.

9. Pestalozzi-Stiftpriis.

Die Firma Pestalozzi + Co. AG in Dietikon, zeichnet jedes Jahr die besten Lehrabschlussprüfungen in Bautechnik, Metallbau, Maschinenbau sowie Maurer aus. Unter den Geehrten, die mit einem Akku-Bohrschrauber ausgerüstet wurden, waren auch drei Nidwaldner, Markus Zumbühl, Wolfenschiessen, Stefan Christen, Wolfenschiessen, Stephan Käslin, Ennetmoos.

17. Beförderungen bei der EKN. Der Verwaltungsrat der EKN Bank in Nidwalden hat folgende Beförderungen vorgenommen: Rolf Muff, 1960, eidg. dipl. Buchhalter, Stans, zum Vizedirektor; Röbi Blättler, 1959, Hergiswil, zum Prokuristen; Jürg Schaffhauser, 1964, eidg. dipl. Bankfachmann, Buochs, wurde die Handlungsvollmacht erteilt.

18. 187 Kinder benötigten Sprachheilunterricht. In den sieben Schulgemeinden, die in der Interessengemeinschaft Engelbergthal für Sprachheilunterricht (Iges) zusammengeschlossen sind, wurden im Schuljahr 1991/92 rund sieben Prozent aller Schulkinder wegen Sprachstörungen behandelt. Drei Logopädinnen und ein Logopäde waren mit einem Gesamtpensum von 2,8 Stellen im Sprachheildienst beschäf-



17. 17 500 Franken für die Stiftung Behinderten-Wohnheim Nidwalden. In bewährter Art hat die Frauen- und Müttergemeinschaft Wolfenschiessen den traditionellen Kilbibazar durchgeführt – zum ersten Mal nicht zugunsten eines gemeindeinternen Projektes, sondern für ein kantonales Anliegen, nämlich das Behinderten-Wohnheim, welches in nächster Zeit in Stans realisiert werden soll. Ida Knobel, Präsidentin der FMG Wolfenschiessen, überreicht im Beisein des ganzen Vorstandes den stolzen Erlös des Kilbibazars an Josef Achermann (unser Bild).



30. Aus für Post Niederrickenbach. Nach der Schule verlor das Nidwaldner Bergdorf nun auch die Post. Am 31. Dezember öffnete der Posthalter Josef Rohrer zum letztenmal seine Schaltertüren, um sie dann am Mittag endgültig zu schliessen. Der Poststempel 6385 Niederrickenbach, gehört der Vergangenheit an.

tigt. Dies geht aus dem Jahresbericht der Iges hervor.

23. Beförderungen bei der Nidwaldner Kantonalbank. Der Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank hat folgende Beförderungen vorgenommen: Adrian Bünter, Filiale Wolfenschiessen, zum Prokuristen, Roland Köchli, Hauptsitz Stans, zum Handlungsbevollmächtigten, Andy Studer, Hauptsitz Stans, zum Handlungsbevollmächtigten, Anita Truttmann, Hauptsitz Stans, zur Handlungsbevollmächtigten.

Januar

6. Infanterieschule Stans unter neuem Kommando. Mit einem feierlichen Fahnenaufzug wurde ein Tag nach dem Einrücken der 124 Unteroffiziersanwärter, die Geb Inf UOS 11/93 in Anwesenheit von Kreisinstruktor Brigadier Hans Isaak und weiteren zivilen und militärischen Gästen vom neuen Schulkommandanten eröffnet. Oberst i Gst



Robert Halter (unser Bild) war von 1975 bis 1985 Instruktor der Schule Stans und ist dafür prädestiniert, den ausgezeichneten Geist dieser Schule weiter zu erhalten und zu pflegen.

7. Rücktritt im Gemeinderat Ennetbürgen. Der Gemeinderat Ennetbürgen hat mit Bedauern den sofortigen Rücktritt von Gemeinderat Peter Käslin zur Kenntnis genommen. Gesundheitliche Gründe veranlassten Peter Käslin, seine verdienstvolle und geschätzte Tätigkeit zum Nutzen der Gemeinde aufzugeben. Peter Käslin betreute seit 1986 mit Erfolg und grossem persönlichen Einsatz die Ressorts Gewässerschutz und Löschwesen.

7. Geistige Wegzeichen am Bruder-Klausen-Weg.

Der Weg von Stans in den Ranft ist für die Geschichte der Eidgenossenschaft bedeutungsvoll. Vor 511 Jahren überbrachte der Stanser Heimo Amstad der Stanser Tagsatzung die Botschaft von Bruder Klaus und rettete somit die Schweiz. Eine Broschüre gestaltet vom Stanser Grafiker Fredi Businger soll nun dazu dienen, dem besinnlichen Wanderer auf dem viel benutzten Weg geistige Zeichen zu setzen. Fünf Kapellen stehen am Wegrand.

8. Berufsmatura auch in Nidwalden? Aus dem Jahresbericht 1991/92 über die Berufsbildung im Kanton Nidwalden zeigte positive



4. Gerhard I. übernahm Fastnachtszepter. Ennetbürgen hat für die nächsten zwei Jahre einen neuen Fastnachtsherrscher. Gerhard Wanner wurde als Gerhard I. in Amt und Würden eingesetzt. Für zwei Jahre kann er mit seiner Frau Vreni nach der feierlichen Inthronisation über die Ennetbürger Fastnacht bestimmen.

und negative Aspekte auf. So musste beispielsweise dem Thema Jugendarbeitslosigkeit Aufmerksamkeit geschenkt werden. Andererseits zeigte es sich, dass rund ein Drittel der angebotenen Lehrstellen nicht besetzt werden konnten. Bei den auf das Schuljahr 1991/92 abgeschlossenen Lehrverträgen war der Anteil der Lehrtöchter stark angestiegen. Weiter war aus dem Bericht zu erfahren, dass im Bedarfsfall die vorgesehene Berufsmatura auch in Nidwalden angeboten werden soll.

8. Bereits zum vierten Mal in Folge erreichte der **Beckenrieder Hansruedi Amstad im SRB-Einzeltourfahren** – einem Ausdauerwettbewerb für Hobbyradfahrer aller Altersklassen – einen Spitzenrang. Mit 15 057 Leistungskilometern erreichte er in der Alterskategorie 2 (41- bis 55jährig) den vierten Platz aller Schweizer Teilnehmer. Damit übertraf der Beckenrieder seine letztjährige Bestmarke um rund 1500 Kilometer.



6. **St.-Anna-Kapelle in Emmetten soll gerettet werden.** Ganz versteckt und von der Strasse kaum einsehbar, steht die St.-Anna-Kapelle in der Schöneck am Dorfeingang von Emmetten. Seit über 20 Jahren wurde in dieser Kapelle keine heilige Messe mehr gefeiert. Das letzte Relikt aus einer Blütezeit um die Jahrhundertwende droht immer mehr zu verfallen. Die Aelpler von Emmetten schritten zu ersten Massnahmen, damit die Kapelle nicht weiter verfällt. Bis zur Renovation wird es noch einiges dauern.



11. **Josef Amstad wurde als Beggo-Zunftmeister in Amt und Würde eingesetzt.** Zunftmeister Josef Amstad als Josef II. ist Berufssoldat, und als solcher hat er sich das Motto «Kurz, knapp, klar» zugelegt. So war nach seiner Wahl zum Beggo-Zunftmeister sofort klar, dass die drei K in der Beckenrieder Fasnacht eine Rolle spielen werden. Unser Bild: Josef II. im vollen Ornat mit Zunftmutter Maria und den Ehrendamen Karin und Beatrice.

9. Gutes 1992 der EKN Bank in Nidwalden. Erfreuliche Zahlen brachte das Geschäftsjahr 1992 der EKN

Bank in Nidwalden: Der um 5 Prozent höhere Reingewinn von 2,94 Millionen Franken erlaubt der Bank die Aus-

schüttung einer unveränderten Dividende von 8 Prozent. Die Bilanzsumme reduzierte sich leicht von rund 913 Millionen auf 908 Millionen Franken. Bei den Kundengeldern verzeichneten die Spargelder mit 5,6 Prozent oder 9 Millionen Franken die stärkste Zunahme.



11. «Aarigi Leyt» auf der Buochser Theaterbühne. Die Komödie von Eduard Stäuble wurde von Otto Baumgartner treffend in Nidwaldner Mundart übersetzt. Auf der von Fredy Odermatt gestalteten Bühne spielten sich bunte, zum Teil sehr schöne inszenierte Szenen und witzige Sequenzen ab, die, trotz einiger Längen im Stück, vom Premierenpublikum mit viel Applaus belohnt wurde. Unser Bild: Kathrein Borstenspeck (Nina Ackermann) beschwört ihren Mann (Teddy Zimmermann), doch endlich seine Sprüche aufzusagen, damit sie Frau Bürgermeister werden kann.

14. Wettbewerb für die Stanser Alterssiedlung. Die Gemeinden Stans, Ennetmoos und Oberdorf haben sich zur Stiftung Altersfürsorge Stans und Umgebung zusammengeschlossen. Aufgabe der Stiftung ist es, in Stans eine Alterssiedlung mit Stützpunktfunktion zu erstellen. Durch verschiedene Abklärungen wurden die Bedürfnisse ermittelt. Der Gemeinderat Stans legte hierauf fest, dass der hintere Teil der gemeindeeigenen Parzelle an der Robert-Durrer-Strasse als Standort für die Alterssiedlung zur Verfügung gestellt werde.

16. Werner Lussi zum Ehrenpräsidenten ernannt. An der gutbesuchten Generalversammlung der Stanser Jodlerbuebe wurde mit einem Riesenapplaus Werner Lussi zum Ehrenpräsidenten gewählt. Sein unermüdliches Engagement für die Jodler rechtfertigte diese Wahl. Werner Lussi durfte die Nachfolge des verstorbenen, fast legendären Franz Zumbach antreten. Ebenfalls grosse Ehre erfuhren Toni



Joller und Remigi Niederberger, welche zu Freunde und Gönner der Stanser Jodlerbuebe ernannt und mit Urkunden ausgezeichnet wurden. Unser Bild: Der neue Ehrenpräsident Werner Lussi.

19. An der Delegiertenversammlung des Ob- und Nidwaldner Schwingerverbandes wurde den im Mittelpunkt stehenden statutarischen Geschäften die Genehmigung erteilt. Vollzogen wurden die Wiederwahlen in den Vorstand sowie die Wahl des neuen Verbandspressescheffs Franz Niederberger aus Dallenwil, der den abtretenden Pressechef Josef Bucher, Kerns, ablöst. Ehrungen verschiedener Schwingerpersönlichkeiten und die Ernennung von Peter Jakob in die Ehrengarde des Kantonalverbandes rundeten die sehr speditiv geführte Tagung des Schwingerparlaments ab.



11. Viel Applaus bei der Premiere zu «Dr Förschter vo dr Waldegg». Mit diesem Volkstheater traf die Theatergruppe des Kirchenchores St. Jakob, Ennetmoos einmal mehr den Geschmack des Publikums. Der Dreiakter «Dr Förschter vo dr Waldegg» vom bekannten Ballwiler Autor Josef Brun war auf das Ennetmooser Publikum wie auch auf die Spieler regelrecht zugeschnitten. Dramatisches Geschehen: Der junge Wildhüter steht vor der Flinte seines Vorgängers (unser Bild).



11. Premiere der Theatergruppe Ennetbürgen. Spannungs- und gefühlsgeladen präsentierte sich die neuste Bühnenkreation der Theatergruppe Ennetbürgen mit der Dorfkomödie «E Blitz i d'Bettstatt» von Julius Pohl. Dem neuen Regisseur Peter Lüscher, der ein gutes Gefühl für die Rollenverteilung hatte, wurde der Einstieg in die erfahrene Theatergruppe leicht gemacht.



12. Genossinnen wieder im Schoss der Korporationen. Die Genossenkorporationen in Nidwalden rühmen sich, eine der ältesten wenn nicht gar die älteste Gruppierung im Staat zu sein. Sie waren für die gemeinsame Rodung im ersten Jahrtausend verantwortlich. Erst 1850 mit dem neuen Bundesstaat und den neuen Gemeindegebilden, wurden ihnen die letzten öffentlichen Aufgaben abgenommen. Bis jetzt waren die Korporationen eine reine Männergesellschaft. Das neue Genossengesetz, das an der Landsgemeinde 1992 genehmigt wurde, machte die Frauen zu Genossinnen auf Lebzeiten. Das Genossenrecht kann nicht erworben werden, sondern nur ererbt werden. Wer als Vater einen Genossen nachweisen kann, wird Genossenbürgerin oder Genossenbürger. Unser Bild: Die Enntbürger Genossenräte hatten einen rechten Ansturm zu bewältigen, denn 59 Frauen begehrten das Ennetbürger Genossen- und Nutzungsrecht.



Unser Bild: Bei der Kommandoübergabe (von links): Gemeindepräsident Josef Frunz, Kdt-Stv Lt Andy Hermann, der neue Kdt Walter Odermatt und der abtretende Josef Odermatt.

15. Walter Odermatt übernahm FW-Kommando Obbürgen. Zu einem Kommandowechsel kam es bei der Feuerwehr Obbürgen. Als Nachfolger des bisherigen Kommandanten Josef Odermatt ernannte Gemeindepräsident Josef Frunz auf Beschluss des Gemeinderates den bisherigen Vizekommandanten und Feuerwehrinstruktor Oblt Walter Odermatt zum neuen Kommandanten bei gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann. Gleichzeitig wurde Lt Andy Hermann zum neuen Kdt-Stellvertreter ernannt.



15. Nidwaldner Fussballer Sieger im Kantonsauswahl-Turnier. Die Fussballauswahl des Kantons Nidwalden, zusammengestellt aus Spielern de SC Buochs, FC Hergiswil und des FC Stans, schlugen sich beim Hallenfussballturnier in der Surseer Stadthalle ausgezeichnet und gewannen das Turnier gegen sieben weitere Kantonsauswahlen der Region Innerschweiz mit einem 2:1-Finalsieg gegen Luzern Seetal. Die Nidwaldner Mannschaft konnte nach dem Turnier als Sieger strahlen (unser Bild).

22. Trachten waren stark engagiert. An der 44. Hauptversammlung der Beggrieder Trachteleyt konnte Obmann Peter Käslin im Seehotel Sternen 60 Frauen und Männer willkommen heissen. Für 20 Jahre Aktivmitgliedschaft mit verschiedenen Chargen wurde Marianne Walker verdient zum Ehrenmitglied erkoren und mit einer schönen Wappenscheibe beschenkt.

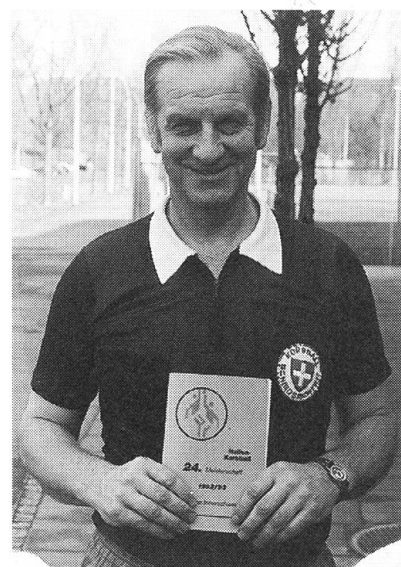
27. Die Kantonspolizei Nidwalden kann auf ein eher erfolgreiches Jahr 1992 zurückschauen. Trotz ständig steigendem Fahrzeugbestand ist nach der Statistik der Verkehrspolizei die Zahl der Verkehrsunfälle gesunken. Ebenfalls stand die Zahl der

Verkehrstoten mit vier Personen in der Statistik der letzten zehn Jahre an der Tiefstmarke. Das Jahr 1992 wies ebenfalls bei der Kriminalpolizei in vielen Bereichen einen Rückgang der Vergehen auf.

27. Zwölf Schweizer-Meister-Titel für Dallenwil. Die Skibob-Schweizer-Meisterschaft in Adelboden bescherte den Dallenwiler Skibobfahrern zwölf Meistertitel und nicht weniger als 21 Medaillen. Je vier Titel holten Erika Gisler, Peter Zimmermann und Albert Risi, der gar ein WM-Aufgebot erhielt.

28. Abschied von Walter Lussi nach 22 Jahren im Dienste des Korbballsports. Ganz

geht der Stanser Schulhausabwart Walter Lussi (unser Bild) dem Korbballsport zwar nicht verloren, aber nach 22 Jahren ist der Präsident der Interverbandskommission ins





18. Die Frohsinngesellschaft eröffnete die Stanser Fasnacht mit der **Inthronisation von Franz Niederberger-von Wyl als 42. Frohsinnvater**. Für einmal fand eine Ablösung nicht nur zwischen dem alten und neuen Frohsinnvater statt. Wer in den «Engel»-Saal schaute, der konnte feststellen, dass hier auch eine «Machtübernahme» durch Wolfenschiessen stattfand. Immerhin mussten die Wolfenschiesser 34 Jahre warten, bis sie wieder einmal das hohe Amt des Stanser Fasnachtsherrschers in den eigenen Gemarken hatten. Frohsinnvater Franz I. mit Frohsinnmutter Erika und Gefolge (unser Bild).

zweite Glied zurückgetreten und hat die Verantwortung der Innerschweizer Hallen-Korbballmeisterschaft an jüngere Kräfte abgetreten. Als Schiedsrichter erfüllt Walter Lussi immer noch eine wichtige Funktion.

29. Als Oberärztin der gynäkologisch - geburtshilflichen Klinik des Kantons-spitals in Stans wählte der Regierungsrat **Dr. med. Martina Schmitt aus Luzern**. Sie löste auf dieser Position Dr. Adelheid Grüniger ab.

Februar

1. **Sammlung für Pfarrkirche Ennetbürgen abgeschlossen.** Zufriedene Gesichter gab es im Pfarreiheim bei der Abschluss-Sitzung der Aktivitäten-Kommission zu Gunsten der Sammlungen für die Innenrenovation der Ennetbürger Pfarrkirche. Kassier Max Galliker durfte die stolze Summe von rund 460 000 Franken, und dies ohne Ertrag aus der Schellenaktion und dem Kirchenopfer der Pfarrei,

bekanntgeben. Die Aktivitäten-Kommission wurde offiziell aufgelöst.

3. **Die Aktion Winterhilfe 1992/93** hat beinahe 13 500 Franken eingebracht. Das gespendete Geld kam ausschliesslich Bedürftigen der Gemeinde Stans zu. Es wurden ihnen damit Lebensmittel und Kleider abgegeben, und an wichtige Anschaffungen konnten Beiträge geleistet werden.



1. Premiere von Brechts «Dreigroschenoper» in Stans. Dass die Inszenierung der Dreigroschenoper für die Theatergesellschaft Stans ein «harter Brocken» werden würde, war allen Beteiligten von Anfang an klar. Doch die Stanser, bekannt für Experimentierfreude und Mut zum Risiko, wie Präsident Rolf Scheuber anlässlich der Premiere feststellte, liessen sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Die «Dreigroschenoper» ist ein Stück, das von der Musik lebt. Sowohl gesanglich als auch schauspielerisch überzeugten die Aktiven der Stanser Theatergesellschaft als Team. Unser Bild: Mackie Messer lässt sich «seinen Donnerstag» im Bordell nicht entgehen, obwohl ihm die Polizei auf den Fersen ist.



6. Nidwaldner Unteroffiziersverein 125jährig. Der Unteroffiziersverein Nidwalden gehört zu den älteren Vereinen im Kanton Nidwalden. 1868 wurde er offiziell gegründet und ist heute keineswegs «gealtert», sondern nach wie vor sehr aktiv. Darüber gab eine kleine Jubiläumsschrift Auskunft, die das Jubiläumsbuch zur 100-Jahr-Feier vor 25 Jahren ergänzt. Unser Bild: Anlässlich der Jubiläums-GV konnten (von links) Hptm Sigi Regli, Wm Karl Helbling und Four Alfred Schneeberger Auszeichnungen für die Jahresmeisterschaft entgegennehmen.

5. Stanser Perspektiven bis ins Jahr 2023. Die Gemeinde Stans legte ihrer Ortsplanrevision einen Richtplan zugrunde, der die Entwicklung der Besiedlung, des Verkehrs und der Landschaft für die nächsten dreissig Jahre absteckt. Aus den Plänen ist ersichtlich, dass Stans im jetzigen Baugebiet rings ums Dorf weiterwachsen soll, nicht aber speziell in den Aussenquartieren.

10. Nidwaldner Wirtschaftsbarometer für 4. Quartal. Der Nidwaldner Wirtschaftsbarometer für das letzte Quartal 1992 zeigt weiterhin eine düstere Bilanz. Die Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie die Zahl der Arbeitslosen blieben steigend. Es zeigte sich auch keine leichte Besserung, denn der Auftragseingang war sehr schleppend.

12. Spitex-Koordinationsstelle startklar. Die Delegiertenversammlung der Ambulanten Krankenpflege Nidwalden genehmigte eine Statutenrevision, mit der die Spitex-Koordinationsstelle als Aufgabe eingefügt wurde. Gleichzeitig wurde deren Finanzierung geregelt und das erste Budget genehmigt. Künftig nimmt der Verein auch Einzelmitglieder auf. Wie Präsident Regierungsrat Viktor Furrer im Rechenschaftsbericht erwähnte, waren trotz Eröffnung des Pflegeheims Hergiswil 11 647 Einsätze zu bewältigen, was ein neuer Rekord bedeutete.



8. Zu den schönsten Aufgaben des **Beggo-Zunftmeisters Beckenried**, gehört sicher der Besuch bei den Betagten der Altersheime Stans und Beckenried. Josef II. und Gemahlin Maria und der Zunfttrat erfreuten die rund 50 Seniorinnen und Senioren mit ihrem Besuch. Josef II. hatte die grosse Ehre als erster Zunftmeister, das im letzten Jahr eröffnete Alterswohnheim Hungacher respektive dessen Bewohnern seinen Besuch abzustatten (unser Bild).



10. **Ortschefwechsel beim Zivilschutz Stans.** Die Stanser Zivilschutzorganisation wurde seit 1985 von Eugen Ruf geführt und deren Funktion weiter verstärkt. Für das laufende Jahr wird er noch als Stellvertreter dem Zivilschutz zur Verfügung stehen. Neuer Ortschef für die Gemeinde Stans ist Konrad Niederberger, der in den letzten Jahren als Schutzraumchef wirkte und bereits ein Jahr das Amt des Ortschef-Stellvertreters versah. Unser Bild: Gemeinderat Erwin Sigrist verabschiedete Eugen Ruf und begrüßte Konrad Niederberger als neuen Ortschef, während Franziska Stutzer noch bis Ende März im Zivilschutz «eingeteilt» blieb.

8. **Das erste Etappenziel für die neue Schulanlage ist erreicht.** Die Obbügger Schulkinder setzten mit dem ersten Spatenstich den Beginn der Bauarbeiten für ihre neue Schulanlage. Laut Baukommissionspräsident Toni Murer soll die Anlage mit neuer Turn- und Mehrzweckhalle, neuen Schulräumen und einer Spielwiese 1994 bezugsbereit sein. Die erste Schaufel voll Erde wird ausgehoben – die Bauarbeiten können beginnen (unser Bild unten).



13. Für 16 Jahre Schützenrats-Tätigkeit und in Anerkennung seiner einmaligen, sportlichen Erfolge als zweifacher Kantonaler Schützenkönig, Nidwaldnermeister mit dem Sturmgewehr und unzähligen Spitzenresultaten in Gruppen- und Sektionswettkämpfen verliehen die Schützengesellschaft Büren-Oberdorf **dem 53jährigen Hanspeter Wyrsh, Oberdorf**, die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft.

16. Buchvernissage und Kurzkolloquium über Arbeitssicherheit in Stans. Im Berufsschulhaus wurde das Buch «Sicherheitsgerechtes Verhalten fördern – Unfall- und Sicherheitspsychologie für Führungskräfte und Praktiker» des Stanser Betriebspsychologen Fritz Renggli anlässlich eines Kurzkolloquiums mit Buchvernissage in Anwesenheit von Fachleuten aus der ganzen Schweiz vorgestellt. In drei Referaten kam zum Ausdruck, dass Arbeitssicherheit in Betrieben nicht an Sicherheitsexperten delegiert werden kann, sondern Sache jedes einzelnen sei.

18. Die Alpengenossen von Niederbauen tagten in Ennetbürgen. Mit dem Bau der Wasserversorgung Winterhalten-Hofard ist die Wasserversorgung auf Niederbauen abgeschlossen. Anfänglich wurde mit Kosten von 68 000 Franken gerechnet. Später wurde ein zweiter Kredit von insgesamt 140 000 Franken bewilligt. An der Alpengenossenversammlung wurde mit der Genehmigung der Schlussabrechnung von 13 234 Franken der Nachtragskredit von 22 234 bewilligt. Der Alpizins wurde leicht erhöht, während auch in den nächsten drei Jahren kein Titelzins zu erwarten ist.

24. Stanser Zunft der Arbeiter tagte und feierte. Die 1747 gegründete Zunft der Arbeiter führt ein stilles Dasein, pflegt aber in der Fas-



12. Erfolgreiche Luftgewehr-Jungschützen. Grossartig kämpfte der Nidwaldner Luftgewehr-Nachwuchs am zentralschweizerischen Juniorenkurs-Final in Emmen. Nidwalden I mit Monika Scheuber, Erich Imboden und Irène Durrer (unser Bild) erzielte das gleiche Ergebnis wie die Siegergruppe Erstfeld, welche ein höheres Einzelresultat aufwies.



16. Nidwaldner Skimeister auf Melchsee-Frutt erkoren. Der Nidwaldner Skitag wurde kurzfristig vom Wirzweli-Gummen auf die Melchsee-Frutt verlegt. Der Skiclub Büren-Oberdorf sorgte für eine tadellose Organisation, so dass die 108 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hervorragende Bedingungen antrafen. Die neuen Nidwaldner Meister von links: Patrik Kuster, Christine Berlinger und Christian Mathis.

nacht immer ein gemütliches Beisammensein beim «Arbeiteressen». Zunftmeister Walter Flury-Durrer gab die Ehre des Zunftmeisters, die jeweils ein Jahr dauert, an Walter Mathis-Achermann weiter.

26. Vom Fussbotenkurs zu einer Million Postautoreisenden. Für die Postautoreisenden auf den Nidwaldner Strassen war von der Veränderung kaum etwas zu spüren. Für die Wagenführer und die Kreispostdirektion in Luzern war der 1. März 1993 jedoch von Bedeutung. Ab diesem Tag war nicht mehr die Firma Gowa AG, Stans, sondern die Thepra AG, Stans, der neue Chef oder Vertragspartner. Damit ging eine 46jährige Epoche, die Gottfried Waser 1946 mit der Übernahme der Postautokurse Hergiswil-Stans-Emmetten übernahm, zu Ende.

27. Das bisher selbständige Nidwaldner Gebirgsschützen-Bataillon 12 wird in der neuen Truppenordnung der Armee 95 ab 1. Januar 1995 dem neu zu bildenden Gebirgsinfanterie-Regiment 18 unterstellt, dem auch das Urner Geb Füs Bat 87 und das Obwaldner Geb Füs Bat 47 angehören werden. Das Bataillonspiel wie auch der Train werden aus dem Bataillonsverband herausgenommen und übergeordneten Truppenkörpern unterstellt. Die ganze Truppenordnung muss noch durch das eidgenössische Parlament genehmigt werden.



26. Bäume mussten der Stanser Einbahn weichen. Die zwei grossen Ulmen an der Ecke Bahnhofstrasse/Poststrasse wurden vom Nidwaldner Bauamt gefällt – damit hat die erste Etappe für das Projekt Einbahnverkehr im Stanser Dorfkern mit dieser vorgezogenen Aktion begonnen. Unser Bild: Von der Hebebühne aus wurden die Bäume von oben nach unten Meter für Meter entfernt.

März



1. Delegiertenversammlung der Nidwaldner Schützengesellschaft. Unveränderten Willen zur Wehrbereitschaft, Ja zur Friedens- und Neutralitätssicherung, Nein zur Wehrlosigkeit, wie sie durch diverse Initiativen angestrebt wird, das waren die deutlichen Standortbestimmungen der Nidwaldner Schützen. Erstmals wurde eine Frau, Beatrix Mathis aus Oberdorf in den Kantonalvorstand gewählt. Adolf Vogel und Hans Niederberger wurden Ehrenmitglieder. Unser Bild: Kantonalpräsident Alois Bissig (Mitte), umrahmt von den beiden neuen Ehrenmitgliedern Hans Niederberger (links) und Adolf Vogel sowie zwei Trachtenmädchen.

4. 7,5 Prozent Bilanzzuwachs bei der Raiffeisenbank Wolfenschiessen.

An der Generalversammlung konnte die Raiffeisenbank Wolfenschiessen mit 7,5 Prozent Zuwachs der Bilanzsumme wiederum auf ein gutes Jahr zurückblicken. Durch den Rücktritt von Josef Knobel als Aktuar ging an der diesjährigen Generalversammlung die «Aera Knobel» zu Ende, die bei der Gründung 1938 mit Josef Knobel-von Büren als Kassier begonnen hatte. Die Bilanzsumme stieg um 7,5 Prozent auf 35,5 Millionen Franken, und der Reingewinn beträgt 11 316 Franken. Die Abschreibungen betrugen 60 630 Franken und eine Zuwendung von 6000 Franken ging in die Reserven.

5. Nidwaldner Sachversicherung kam 1992 «an die Kasse». Die Nidwaldner Sachversicherung hatte letztes Jahr das Motto «Schadenverhütung». Trotzdem mussten sie mit einer Schadenssumme von 9,2 Millionen Franken recht tief in die Tasche greifen, beeinflusst durch Brände von je zwei Millionen Franken Schadenssumme. In der Frage des Versicherungsmonopols bewahrt die Nidwaldner Sachversicherung eine pragmatische Haltung und ist gegenwärtig in Überprüfung eines allfälligen Handlungsbedarfs im politischen Umfeld. Im Vorjahr waren es sogar bloss 2,2 Millionen Franken.



9. Bundesrat will lupenreine Schulflugzeuge PC-7 und PC-9.

Durch eine technische Modifikation soll verhindert werden, dass eine nachträgliche Bewaffnung der Schulflugzeuge ausgeschlossen wird. Andernfalls würde er den Export von PC-7 und PC-9 unter Berufung auf das Waffenausfuhrverbot verbieten.



9. Kehrsiter Frauen greifen der Feuerwehr «unter die Arme».

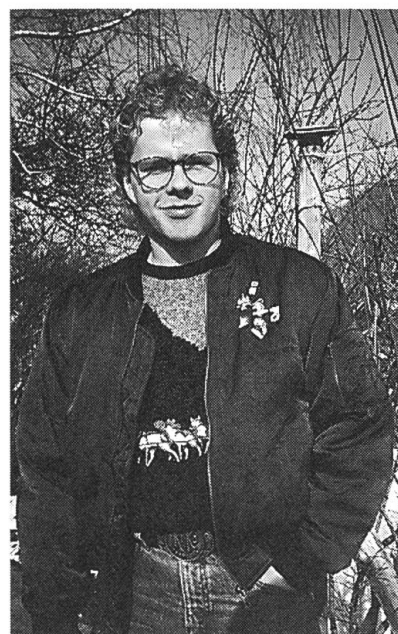
Das kantonale Feuerwehrinspektorat organisiert im Frühling für alle Feuerwehren für die Neueingeteilten einen gemeinsamen Einführungskurs. Unter den 31 angehenden Feuerwehrpersonen befanden sich auch zwei Feuerwehrfrauen aus Kehrsiten, die den Einführungskurs mit Erfolg bestanden. Die Feuerwehr Kehrsiten hat während der Nacht eine schlagkräftige Mannschaft. Doch während des Tages arbeiten die Feuerwehrmänner auswärts, und da erachten die beiden Feuerwehrfrauen, dass sie in ihrem Dorf diesen Dienst leisten. (Unser Bild): Instruktor Thomas Betschart erklärt den Feuerwehrfrauen das Transportieren und Halten einer Leiter.

6. Übernachtungszahlen stiegen wieder an. Die Generalversammlung des Verkehrsvereins Stans konnte von einer erfreulichen Zunahme der Übernachtungszahlen mit insgesamt 17 405 Logiernächten eine Zunahme von elf Prozent in Kenntnis nehmen. Für die zurücktretende Ursula von Matt wurde neu Franziska Achermann in den Vorstand gewählt.

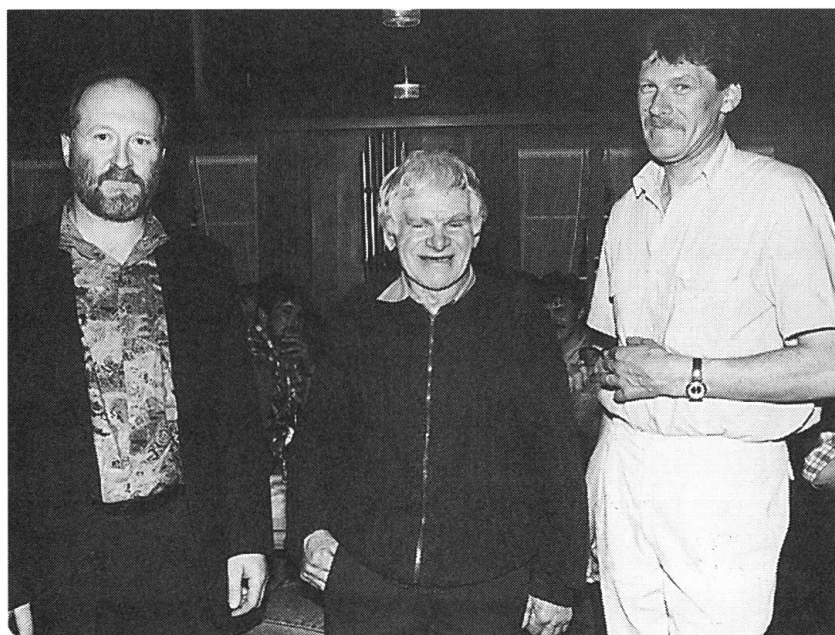
8. Hergiswiler Nein zum Schiessstand. Die Hergiswiler Stimmberechtigten hatten zu entscheiden, ob der 300-Meter-Schiessstand ins Teufmoos verlegt werden soll. 53 Prozent gingen an die Urne, und mit 955 Nein gegen 835 Ja

wurde der Kredit von 1,4 Millionen Franken abgelehnt. Damit blieb der jetzige Schiessstand im Wohngebiet bestehen, bis der Kanton über Lärmschutzvorschriften diesen zum «Schweigen» oder auf ein Lärmminimum bringt.

10. Neue Perspektive für junge Bauern. Erstmals in der Geschichte des landwirtschaftlichen Bildungswesen hatten an drei Landwirtschaftsschulen 42 Landwirte die 34wöchige Berufsmittelschule (BMS) abgeschlossen. 36 durften das Diplomzeugnis, das zum prüfungsfreien Eintritt in die Ingenieurschule berechtigt, in Empfang nehmen. Als erster Nidwald-



ner schloss Stefan Joller, Stans (unser Bild), erfolgreich die landwirtschaftliche Berufsmittelschule ab.



15. Nidwaldner wurde Kaiser-Meister. Die seit einigen Jahren durchgeführte Nidwaldner Kaiser-Meisterschaft wurde von 124 Jasserinnen und Jasser bestritten, und sie trugen zum neuen Teilnehmerrekord bei. Der Grafenörtler Walter Schleiss holte sich mit seinen 82 Jahren den ersten Meistertitel in seinem Leben. Sie hatten Kartenglück und mit Können belegten sie die ersten drei Plätze. Von links Walter Gabriel, Walter Schleiss und Herbert Infanger.

11. 40 Jahre im Dienste des EWN. Anlässlich des Personalabends des EW Nidwalden werden jeweils auch die Dienstjubilare gefeiert. Regierungsrat Hugo Waser, Präsident des EWN-Verwaltungsrates ehrte Hermann Amstad für 40 Dienstjahre, die er für die Sicherheit der Stromversorgung in Nidwalden leistete.

12. Ja zum Verzicht des Brandschutzes. Der Nidwaldner Regierungsrat stellte in seiner Vernehmlassung zur Zivilschutzrevision fest, dass dieser nicht primär kommunal, sondern effizient sein soll. Deshalb begrüsst er verschiedene Reformvorschläge, die in der Vernehmlassung aufgezeigt wurden.



15. **Gründung des Jodlercheerli Brisenblick, Oberdorf.** Über 500 Gäste erlebten in der Aula ein Gründungskonzert mit einem Strauss gehaltvoller, folkloristischer Darbietungen des neugegründeten Jodlercheerlis Brisenblick, und Gastformationen. Nach der Gründungsversammlung 1992 war nicht einmal ein Jahr verfloßen, als sich der junge Verein schon zum ersten grossen Konzert entschloss, was der kompetenten Chorleiterin Franziska Bicher und ihren Mannen auch hervorragend gelang. Unser Bild: Das neu gegründete Jodlercheerli Brisenblick.

12. **Gerüchte über erneutes Ende der Klewenbahn waren erfunden.** Wenn von Schliessungen bei Bergbahnen gesprochen wurde, dann war auch die Beckenrieder Klewenbahn mit ihm Gespräch. Nach grossen Investitionen waren bei der Klewenbahn trotz Gerüchten keine roten Zahlen in Sicht. Vielmehr wollte man das Gebiet noch attraktiver machen. Geplant war unter anderem der Neubau eines Sesselliftes.

12. **40 Jahre Graströcknungsanlage.** Im Sommer 1992 erreichte die Trocknungsanlage in Wil, Ober-

dorf, eine Trocknungsmenge von 266 Tonnen oder 30 Tonnen mehr als im Vorjahr. Die Grasmenge machte 70 Prozent aus, der Rest oder rund 80 Tonnen entfielen auf Mais.

15. **46 kämpften um Langlauf-Titel.** Für den traditionellen Klublanglauf der beiden Skiclubs Wolfenschiessen und Bannalp sorgte die sehr schnelle und eisige Strecke im Wasserfall in Engelberg für grosse Spannung. Unter den 46 Langläuferinnen und Langläufern waren Karin Berti und Remigi Christen (unser Bild) die verdienten Tagessieger.





16. Nidwaldner Skiverband bei den Jüngsten ganz gross. Ski-können und Stärke bei der Kategorie JO I bewies der Nidwaldner Skiverband auf dem Hochybrig beim vierten von fünf Zentralschweizer Punkterennen in dieser Saison: Auf der FIS-Strecke Sternen sahnte der Nidwaldner Nachwuchs kräftig ab, holte sich alle sechs Medaillen – und gewann durch Silvia Käslin aus Beckenried auch noch Silber bei der Kategorie Mädchen JO II.



19. Zehn Jahre Senioren-Langlaufgruppe. Was vor zehn Jahren in Grafenort bei besten Schneeverhältnissen mit 14 Personen begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer grossen Seniorenlanglauf-Bewegung in Nidwalden entwickelt. Unser Bild: Eine der sechs Langlaufgruppen beim Start auf der Gerschnialp ob Engelberg.

15. Rückblick auf erfolgreiches Musikfest. Unter dem Vorsitz des Kantonalpräsidenten Hans Dillier, Sarnen, versammelten sich in Engelberg 40 Delegierte zur 61. Delegiertenversammlung des Unterwaldner Musikverbandes (UMV). Nebst den ordentlichen Traktanden machte die Versammlung einen Rückblick auf ein in jeder Beziehung erfolgreiches Musikfest, das 1992 in Hergiswil stattfand.

16. Generalversammlung der Raiffeisenbank Emmetten. Bei einer Bilanzsumme von 16,218 Millionen Franken wurde ein Brutto-Reingewinn von 136 589 Franken erwirtschaftet. Die Spareinlagen nahmen um 7,12 Prozent zu und für Darlehen konnte 10 Prozent mehr eingesetzt werden. Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder ist erneut gestiegen.

17. Matchverband mit neuem Präsidenten. Anlässlich der speditiv geführten Generalversammlung der Matchschützen war von starken Teams und vielen hervorragenden Leistungen zu hören. Für den nach zwölf Jahren demissionierenden Hanspeter Wyrsh übernahm Hans Nufer die Verbandsführung. Karl Weilenmann wurde Pistolenchef. Schützenmeister Werner Kaiser überreichte dem neuen Ehrenmitglied Hanspeter Wyrsh eine Zinnkanne.

17. **Generalversammlung der Raiffeisenbank Hergiswil-Stansstad.** Ein Bilanzzuwachs um 11 Prozent auf 50 Millionen, ein gesteigertes Geschäftsergebnis und ein bedeutender Zuwachs des Mitgliederbestandes auf 705 Genossenschafterinnen und Genossenschafter prägten das Rechnungsjahr 1992. 84 Jahre brauchte die Bank zur Erreichung von 50 Millionen Bilanzsumme. Wenn die Entwicklung der letzten Jahre in diesem Tempo so weiter gehe, könnte die Bilanzsumme bereits in zehn Jahren auf 100 Millionen anwachsen und die Mitgliederzahl auf 1000 ansteigen. Zu diesem Trend trug zweifellos die vor Jahren erfolgte Ausdehnung der Geschäftstätigkeit auf die Gemeinde Stansstad bei.

18. **Delegiertenversammlung der KAB Nidwalden.** Im Vorstand der KAB Nidwalden fand eine Ablösung statt. Gebhard Stieger aus Hergiswil und Otto Villiger aus Ennetbürgen wünschten aus dem Kantonalvorstand auszutreten. An ihre Stelle wählten die Delegierten Hans Blättler, Ennetbürgen, und Josef Gut, Stans. Kurt Fallegger, Vorsteher der Berufs- und Studienberatung Nidwalden, sprach über die menschlichen Aspekte der Arbeitslosigkeit.

20. **Generalversammlung der Raiffeisenbank Dallenwil.** An der wie gewohnt



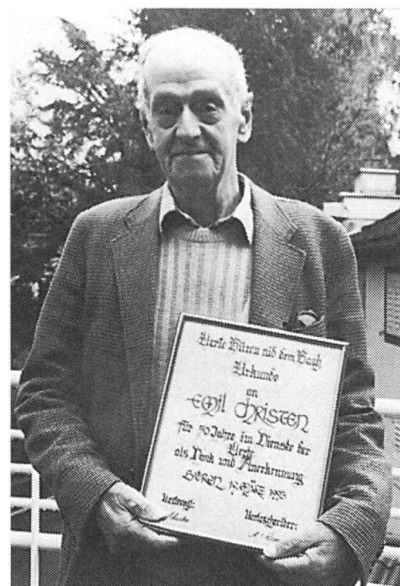
19. **Jugendliche auf «Riedputzete» in Stansstad.** Rechtzeitig, bevor die Tier- und Pflanzenwelt im Frühling erwacht, machten sich eine Gruppe des Jugendnatureschutzes Nidwalden daran, das Stansstader Ried von Schwemmholz und Abfall zu befreien. Gewisse Rücksicht bei der Arbeit wurde von allen verlangt. Es galt, durch das Räumen und die Begehung möglichst wenig Schaden anzurichten. Unser Bild: Im hohen Schilf auf Abfallsuche.

sehr gut besuchten, von Verwaltungsratspräsident Beat Weibel geleiteten Generalversammlung, konnte die Geschäftsleitung der Raiffeisenbank Dallenwil ein erfreuliches Geschäftsergebnis vorlegen. Die Bilanzsumme stieg um 14,61 Prozent und auch die Zahl der Mitglieder ist per Ende 1992 auf über 500 angestiegen. Nach 22 Amtsjahren als Aufsichtsratspräsident trat Alfred Ehrler seine Aufgabe an Erwin Schüpfer aus Büren ab.

20. **Daniel Odermatt erneut Klubmeister.** Bereits zum zweitenmal in diesem Winter wurden die Dallenwiler Skiclubmeister erkoren. Wie beim Nachtragsrennen im Dezember 1992 konnte Daniel Odermatt den Titel, mit zweimaliger Bestzeit im Slalom und erneuter Bestzeit im Riesenslalom, problemlos an sich reißen. Bei den Damen war die Titelverteidigerin Annalies Flury nicht am Start. Neue Klubmeisterin wurde Isabelle Lussi.



19. **Buchvernissage mit Karl Erb in Stans.** Im Bannersaal des Stanser Rathauses präsentierten Herausgeber Karl Erb und Verleger Edi Engelberger das neu erschienene Sportjahrbuch «Sport-Hits 92» der Öffentlichkeit. Die 20. Ausgabe der «Sport-Hits» vermittelt in Wort und Bild einen Überblick über das nationale und internationale Sportgeschehen des vergangenen Jahres – und zudem wird mit einem Teil des Verkaufserlöses der Schweizer Behinderten-Spitzensport unterstützt. Sie feierten an der Buchvernissage das Erscheinen von «Sport-Hits 92»: Heinz Frei und Daniela Jutzeler (vorne), André Deville, Karl Erb, Hans Burn und Verleger Edi Engelberger (hinten von links).



23. **Urtekorporation Büren nid dem Wald ehrte Emil Christen.** Die Urtegemeindeversammlung stand ganz im Zeichen der Wahlen und der Genehmigung des neun Grundgesetzes. Urtevogt Franz Scheuber wurde für zwei weitere Jahre bestätigt. Nach 50jähriger, fruchtbarer Tätigkeit als Urterat und Urtekassier trat Emil Christen ins Glied zurück. Als neür Urtekassier wurde Kobi Liem gewählt.

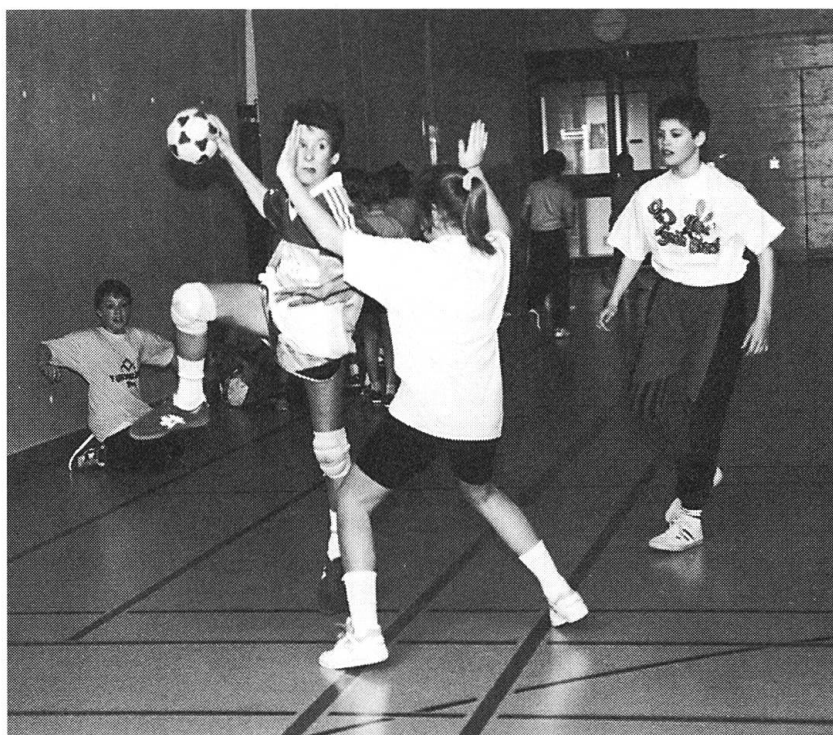


22. An ihrer 20. Generalversammlung der **Tambouren von Ennetbürgen** wurden zwei verdiente Mitglieder Julius Kluser (links) und Hanspeter Käppeli (rechts) vom Präsidenten Ernst Achermann (Mitte) zu Ehrenmitgliedern der Tambourengruppe Ennetbürgen ernannt. Die Durchführung von Sternmarsch und Tagwacht wurde einstimmig beschlossen.

Unser Bild links: Einmaliges Erlebnis: Emil Christen aus Büren gehörte während 50 Jahren der Ürttekorporation Büren nid dem Bach an.

31. Die Nidwaldner Staatsrechnung für das Jahr 1992 schloss in der laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 171 963 Franken und einem Finanzierungsfehlbetrag von 5,3 Millionen Franken ab. Um

diesen Betrag wuchs die Verschuldung, die neu auf 57,4 Millionen Franken steht. Der Voranschlag erwartete in der laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von 5,8 Millionen Franken und einen Finanzierungsfehlbetrag von 11 Millionen Franken. Finanzdirektor Meinrad Hofmann und Finanzverwalter Oskar Amstad waren mit der Staatsrechnung 1993 zufrieden.



29. Hervorragende Stimmung am 20. Schülerturnier. Erneut wurde das Schüler-Handballturnier des BSV Stans zu einem Grosserfolg. 462 Spielerinnen und Spieler in 54 Mannschaften verwandelten die Eichli-Halle während zweier Tage in einen wahren Hexenkessel. Erstaunlich war auch das Niveau in allen neun Kategorien. Walter Lussi, der Gründer des Turniers und seit 20 Jahren Organisator des Turniers, durfte von BSV-Präsident Rolf Oertli einen Gutschein fürs nächste Oktoberfest in München entgegennehmen. Unser Bild: Technisch ausgezeichneter Durchbruch am Flügel.



1. 45jähriges Arbeitsjubiläum. 1948 trat Walter Niederberger, Stans, als Mitarbeiter in die Firma von Fritz Niederberger ein. Nachdem er zu Beginn in der Autogarage an der Engelbergstrasse tätig war, wurde er schon bald als Maschinist auf einem Bagger eingesetzt. Während dieser Zeit war er fast in allen Landesteilen der Schweiz im Einsatz. Seit einem Jahr ist Walter Niederberger mit seinem Lastwagen unterwegs.

2. Korporation Stans investiert. Die Genossenkorporation Stans genehmigte die zwei Waldstrassenprojekte am Stanserhorn und am Bürgenberg und beschloss einen Stallanbau auf der Liegenschaft Ronhof in Urswil im Kanton Luzern. Ohne Änderungsanträge passierte das neue Grundgesetz der Genossengemeinde. Erstmals nahmen an der Stanser Genossengemeinde auch Frauen teil, und sie kamen den Erwartungen gemäss recht zahlreich.



1. Zivilschutz im Forsteinsatz. Wertvolle Hilfe leistete ein Detachement des Ennetbürger Zivilschutzes im Gebiet Hüslen/Aetschenried am Südabhang des Bürgenberges. Dort hinterliess der Sturm des vergangenen Jahres in einer der Korporation Ennetbürgen gehörenden Wald- und Weidparzelle ein Chaos von umgestürzten, durcheinanderliegenden Bäumen. Während das Festholz schon von einer Firma abtransportiert war, blieben das Kleinholz und die Stöcke liegen und verhinderten das Wachstum des Jungholzes und des Grases. Unser Bild: Die Ennetbürger Zivilschützer leisteten gute Arbeit im schwer begeh-
baren Gelände.

3. Skilehrerrennen auf dem Jochpass. Optimale-Bedingungen auf der permanenten Rennstrecke der Renngemeinschaft Engelberg fanden die Mitglieder der Skilehrer-Vereinigung Nidwalden zu ihrer diesjährigen Meisterschaft vor. Es siegten Priska von Büren (links) und Roland Mathis. Der vierfache Sieger Sepp Odermatt musste verletzungsbedingt fernbleiben.



3. Kiwanis-Club beschenkt Behinderte. Seit Oktober 1992 führt der Verein der Eltern und Freunde geistig Behinderter Nidwalden monatlich einen Kinderhort für behinderte Kinder in der Sonderschule in Stans. Aufmerksam geworden auf diese Institution ist der Kiwanis-Club Nidwalden. Er beschenkte die Kinder in grosszügiger Weise mit Spielzeugen.



5. Letztmals Train-Demonstration in Wil. Gegen 400 Angehörige folgten der Einladung zum Besuch der II. Kompanie der Gebirgs-Infanterie-Rekrutenschule in Wil. Es war das letzte Mal, dass in Stans Trainsoldaten ausgebildet wurden. Ab nächstem Jahr wird die gesamte Trainausbildung nach Luziensteig verlegt, und die Trainsoldaten werden in der Armee 95 direkt dem Regiment unterstellt und von dort aus im Bedarfsfall in den Kompanien eingesetzt. Unser Bild: Der Train hat immer noch seine Funktion, aber auch seine «Fans».

5. Fünfte Stanser Pestalozzi-Tage. Rund 200 Personen aus der ganzen Deutschschweiz trafen sich zu den 5. Pestalozzi-Tagen in Stans. In zwölf verschiedenen Ateliers setzten sich Lehrpersonen, Eltern und Vertreter von Schulbehörden intensiv mit dem Thema «Lernen ist Vertrauenssache» auseinander. Ziel der Tagung war es keineswegs, pädagogische Patentrezepte zu vermitteln. Vielmehr ging es darum, sich mit der eigenen Beziehungsfähigkeit auseinanderzusetzen, mit den eigenen Möglichkeiten, eine Vertrauensbasis zu schaffen, auf der Bildung und Erziehung erfolgen kann. Dabei ging es keineswegs um die Vermittlung didaktischer Patentrezepte.



8. ARA Rotzwinkel baut Schlammmentwässerung. Der Gemeinderat Stansstad erteilte die Baubewilligung für den Ausbau der Abwasserreinigungsanlage Rotzwinkel. Mit dem Spatenstich wurde eine dreijährige Bauzeit eröffnet. Die Baubewilligung schliesst eine zehnjährige Planungszeit mit einer Unzahl von Berichten, Analysen und Detailentscheiden ab. Unser Bild: Der Vorstand der ARA Rotzwinkel war vor Ort, als die Baumaschinen mit dem Aushub begannen.

6. Im 28. Geschäftsjahr konnte die **Landwirtschaftliche Baugenossenschaft Nidwalden (LBN)** ihren Umsatz um 3,01 Prozent auf 3,051 Millionen Franken steigern. Gestiegen sind Materialaufwand, Betriebsaufwand und Steuerleistungen, während sich der Personalaufwand leicht reduzierte. Insgesamt wurde auf 67 Baustellen gearbeitet.

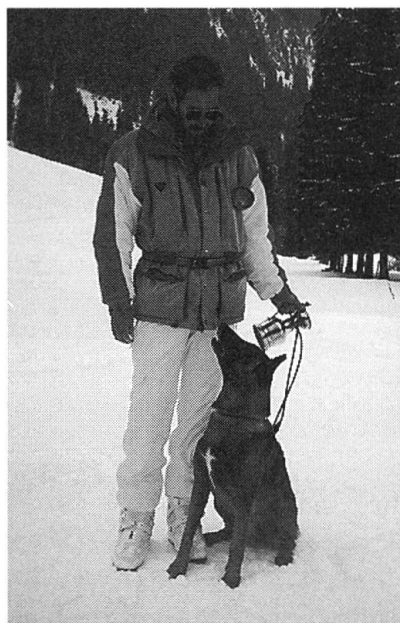
10. Ein «Blumenstrauß» vom Stanserhorn. Auf dem Stanserhorn gibt es vom Frühling bis Herbst eine breitgefächerte Alpenflora. Der bald achtzigjährige Pfarr-Resignat Theodor Gander machte sich im letzten Jahr daran, diese Flora aufzunehmen und fand in Arnold Odermatt den Fotografen, der diese Blumen auf Zelluloid bannte. Das Alpenblumenbuch wurde durch Fredi Businger und Edwin Enz gestaltet und technisch hergestellt.

13. NKB: Weniger Baukredite. Rückläufige Zinsen führten bei der Nidwaldner Kantonalbank von den Festgeldanlagen wieder zu konventionellen Anlageformen. Hohe Zunahmen verzeichneten im ersten Quartal die Kassenobligationen sowie die Spar- und Depositengelder.

13. Grosser Erfolg für Dallenwiler Hundeführer Ueli Stierlin. Nach einem Vizemeistertitel vor einem Jahr holte der in Dallenwil wohnhafte Ueli Stierlin in Davos zusammen mit seinem



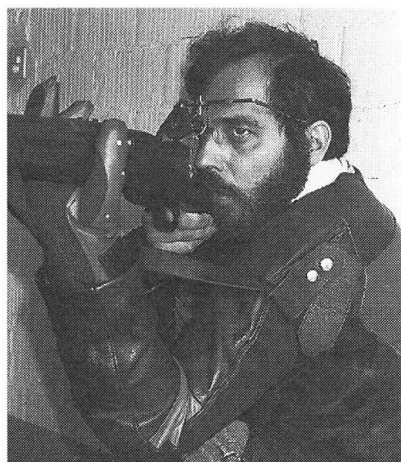
10. Stiftung beschenkte Durchgangsstation Hergiswil. Die Oster-Vergabung der Coop-Grüter-Stiftung bedachte in grosszügiger Weise den Verein Durchgangsstation und Wohnheim Mutter und Kind, Hergiswil/Luzern. Jules Grüter, ehemaliger Direktor Coop Zentralschweiz und Begründer dieser gemeinnützigen Stiftung, durfte Schwester Herwig Friedl und Marta je einen Osterhasen, gefüllt mit Warengutscheinen im Wert von je 5000 Franken, überreichen (unser Bild).



Hund «Azari» zum grossen Coup aus. An den Schweizer Meisterschaften für Lawenhunde wurde das Paar neuer Landesmeister.

14. Neue Pflegemethode im Kantonsspital. Seit 1. Februar 1992 gibt es im vierten Stock des Kantonsspitals die Übergangsstation; nach einem Jahr zogen die Verantwortlichen positive Bilanz: Zwei diplomierte Krankenschwestern kümmern sich in der kleinen Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Daniel Wegmann darum, dass Patientinnen und Patienten des Akutspitals ihre Eigenverantwortlichkeit und Lebenstüchtigkeit zurückerhalten, dass sie verlorengegangene Fähigkeiten trainieren und dass eine rasche Wiedereingliederung in die gewohnte häusliche Umgebung möglich wird.

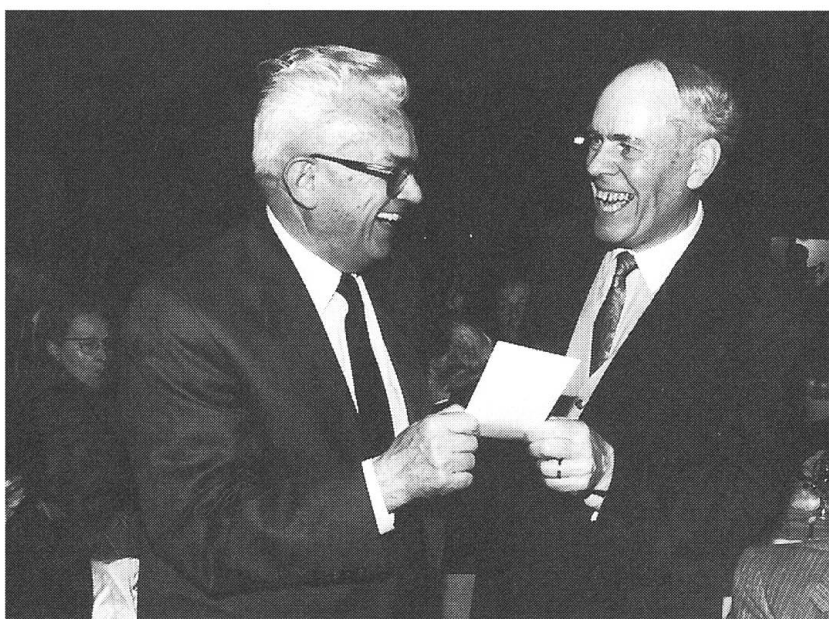
14. Mit vielversprechenden Resultaten holten sich die **Nidwaldner Matchschützen** gegen Amt Hochdorf und Obwalden mehrere Einzel- und Mannschaftssiege. Peter Achermann, Beckenried (unser Bild), dominierte mit grossartigen 554 Punkten den Karabiner-Wettkampf und Peter Mathis, Ennetmoos, bezwang die Stutzerschützen. Bei den Pistolenschützen gab es durch Walter Mathis junior und Ruedi Brun zwei Nidwaldner Siege.

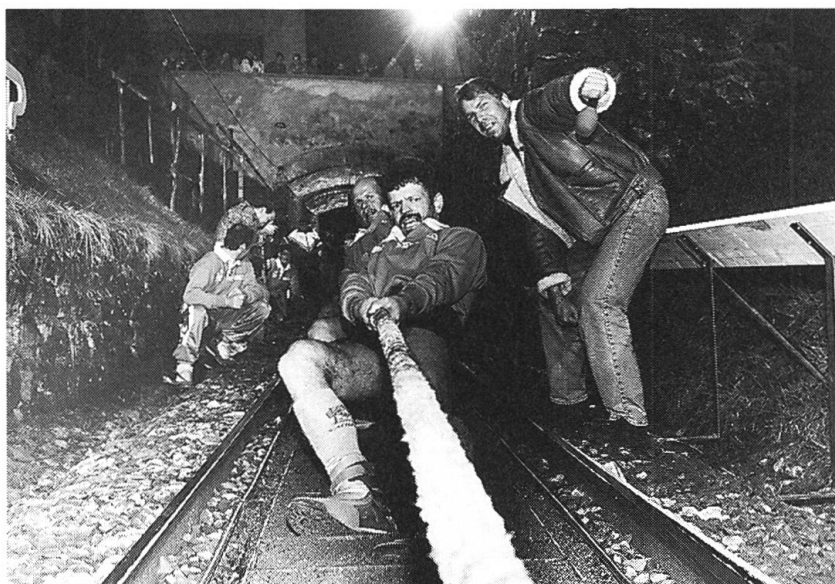


19. **Jubiläumsgeneralversammlung der Stanserhornbahn in Stans.** Das Stanserhorn hätte am Samstag keinen Grund gehabt, sich zeitweise hinter Nebelfetzen zu verstecken. Seit hundert Jahren ist es nämlich erschlossen und hat sich Millionen von Besuchern als Fünf-Stern-Berg gezeigt. Unser Bild: Alt Bundesrat Leon Schlumpf und Verwaltungsratspräsident Bruno Leuthold gaben mit ihren Ansprachen der Stanserhornbahn Impulse für das nächste Jahrhundert.



15. **Letzter Tag im LSE-Führerstand.** Josef Röthlin trat bei der Stansstad-Engelberg-Bahn (StEB) am 1. Juli 1956 als Werkstattarbeiter ein. Um an Grossverkehrstagen im Fahrdienst zur Verfügung zu stehen, erfolgte schon bald die Ausbildung zum Wagenführer und später zum Kondukteur. In den Jahren 1963/64 musste sich auch Josef Röthlin auf das Führen des neuen Rollmaterials der Luzern-Stans-Engelberg-Bahn vorbereiten. Während knapp 37 Jahren hat Josef Röthlin die Züge der StEB und der LSE aufmerksam und sicher geführt. Unser Bild: Nach der letzten Fahrt (von links): Direktor Roland Braun, Josef Röthlin, seine Frau Heidi und Betriebschef Werner Peterhans.





19. Acht starke Männer und die Stanserhornbahn. Schaffen sie es oder schaffen sie es nicht? Hochspannung war am Fusse des Stanserhorns, als sich die acht Seilzieher vom Seilziehclub Stans-Oberdorf daran schickten, den 3915 Kilogramm schweren und mit 46 Personen, die ein Gesamtgewicht von 3076 Kilogramm auf die Waage brachten, beladenen Wagen der 100jährigen Stanserhornbahn über eine Distanz von zehn Metern zu ziehen. Am Schluss fehlten rund 10 Sekunden zum Sieg, man hatte sich in der Zeit verkalkuliert. Als kleiner Trost, sie wurden trotzdem Wettkönig.

15. 1. Quartal: EKN ist zufrieden. Sie blicke auf ein erfolgreiches erstes Quartal 1993 zurück, schrieb die EKN Bank in Nidwalden in einer Mitteilung. Das Betriebsergebnis liege über den Vorjahres- und über den budgetierten Werten. Die Bilanzsumme beziffere sich auf 900 Millionen Franken.

19. Gute Ertragslage der Buochser Raiffeisenbank. Die Raiffeisenbank Buochs konnte mit einem Cash-flow von 332 709 Franken nach allen betriebsnotwendigen Abschreibungen und Rückstellungen einen Reingewinn

von 40 029 Franken erzielen. An der von 460 Mitgliedern besuchten Generalversammlung wurden Rechnung und Bilanz genehmigt und Gemeindepräsident Beat Fuchs für weitere vier Jahre als Vorstandsmitglied bestätigt.

19. Abschluss der ZSSV-Rennsaison auf dem Jochpass. Spektakel zum Saisonende für die Zentralschweizer Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer. Nach einem anspruchsvollen Qualifikationslauf konnten sich die je 32 Besten der beiden Herrenkategorien sowie die 16 besten Damen für den

Parallelschlalom qualifizieren. Während es bei den Lizenzierten keinen Nidwaldner Sieg gab, bezwang der Stanser Beat Imholz das Feld der Volksskirennfahrer.

20. Bundesrat entschied über die Nidwaldner Spitaltaxen. Im Januar 1992 erhob der Krankenkassenverband Nidwalden beim Bundesrat Beschwerde gegen die neue Spitalpauschale von 256 Franken. Dabei stützte er sich auf einen Dringlichen Bundesbeschluss. Der Bundesrat entschied auf eine Spitalpauschale von Fr. 232.70. Damit erreichte der Krankenkassenverband einen Teilerfolg. Andererseits mussten nun die Krankenkassen gut 250 000 Franken nachzahlen, da die Rechnungen auf einer Pauschale von 215 Franken ausgestellt wurden.

24. Gute Umsatzzahlen im Länderpark Stans. Das Einkaufszentrum Länderpark in Stans erzielte im vergangenen Jahr ein erfreuliches Geschäftsergebnis. Mit einer Umsatzzunahme von 6,2 Millionen Franken oder 5,2 Prozent erzielten sie ein überdurchschnittliches Ergebnis. Der Gesamtumsatz steigerte sich im vergangenen Jahr auf 126,4 Millionen Franken. Die Besucherzahl erreichte erstmals die magische Grenze von drei Millionen.

26. Nidwaldner Landsgemeinde 1993. Die Landsgemeinde versprach ausser dem Bergregalgesetz keine besondere Spannung. Spital-



26. Auch die Jugend hatte ihre Landsgemeinde. Die Jugendlandsgemeinde setzte sich mit dem Drogenproblem auseinander. Ist das Drogenproblem eher durch Legalisierung oder durch klarere Verbote zu lindern? Diese Frage stand im Zentrum der zweiten Nidwaldner Jugendlandsgemeinde vom Samstag, zu der rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Ring nach Wil kamen. Den Hauptteil bildete eine Podiumsdiskussion mit Befürwortern und Gegnern einer Drogenlegalisierung. Laut Jugendratspräsident Stefan Tobler wollte man an der zweiten Jugendlandsgemeinde keine Beschlüsse fassen, dafür aber die Möglichkeit bieten, einander zu treffen, zu diskutieren, sich zu informieren und zu unterhalten.

vorlagen waren früher umstritten, und dies galt auch für die MNA-Vorlagen. Die Landsgemeinde diskutierte über eine Stunde über die Ergänzung des Bergregalgesetzes. Mit der Konzessierung des Valanginien-Mergels wollte das MNA eine weitere Hürde für den Sondierstollen der Nagra aufrichten. Die Landsgemeinde folgte diesmal der Argumentation der Regierung, die den Antrag des MNA als eine Zweckentfremdung des Bergregalgesetzes bezeichnet hatte.



Landammann Edi Engelberger (links) löste Regierungsrat Hanspeter Käslin im Landammannamt ab, der erneut als Landesstatthalter das Vertrauen des Landvolkes erhielt.

27. Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit in Nidwalden. Im Monat März war in Nidwalden erstmals seit einem Jahr eine leichte Abnahme der Arbeitslosenzahl

von 566 auf 528 gegenüber dem Vormonat zu beobachten, was die Volkswirtschaftsdirektion in einer Medienmitteilung vor allem saisonalen Faktoren zuschrieb.



29. 35 Jahre Kindergärtnerin in Stans. Ende April 1958, also vor genau 35 Jahren, trat die junge Kindergärtnerin Elisabeth von Flüe ihre neue Stelle an in Stans. Sie hatte darauf gewartet. Nach der Ausbildung in Menzingen fand die Sarnerin nicht gleich eine Anstellung, und so arbeitete sie zuerst ein Jahr lang in einer Familie im Kanton Luzern als Betreuerin von sechs Kindern. Der Beginn in Stans mit einer Klasse von mehr als 40 Kindern sei «ein Sprung ins kalte Wasser» gewesen. In 35 Berufsjahren hat Elisabeth von Flüe an die 800 Kinder kennengelernt, inzwischen auch schon die Kinder «ehemaliger Kinder». Unser Bild: Auch nach 35 Jahren ist für Elisabeth von Flüe immer noch spannend zu erleben, wie sich eine Klasse zur Gruppe findet, wo es allen wohl ist.

Mai

3. Positiver Rechnungsabschluss der katholischen Kirchgemeinde Stans. Anstelle des budgetierten Defizits von 65 100 Franken wies die Verwaltungsrechnung einen Mehrertrag von 13 000 Franken aus. Als Haupt-

ereignis im vergangenen Jahr bezeichnete Kirchmeier Josef Niederberger die Abtretung des Friedhofes im Baurecht auf die Dauer von 100 Jahren an die Gemeinde Stans und die Friedhofverwaltung an die politischen Instanzen.

3. Nidwaldner Lauf 1993 in Wil. Erneut Rekordandrang herrschte am Nidwaldner Lauf in Wil. Bereits zum fünften Mal in Serie sicherte sich der Einheimische Toni von Matt den Titel bei den Aktiven. Käthi Orthaber, Beckenried, siegte mit neuem Streckenrekord in der Frauenkategorie.

5. DV des Raiffeisenverbandes Ob- und Nidwalden. Auf ein gutes Geschäftsjahr konnte der Raiffeisenverband Ob- und Nidwalden zurückblicken. An der von Anton Jann, Obbürgen, präsidierten Delegiertenversammlung konnte von den zehn angeschlossenen, autonomen Raiffeisenbanken eine gesamthaft um 9,5 Prozent auf 490,9 Millionen Franken angestiegene Bilanzsumme verzeichnet werden.

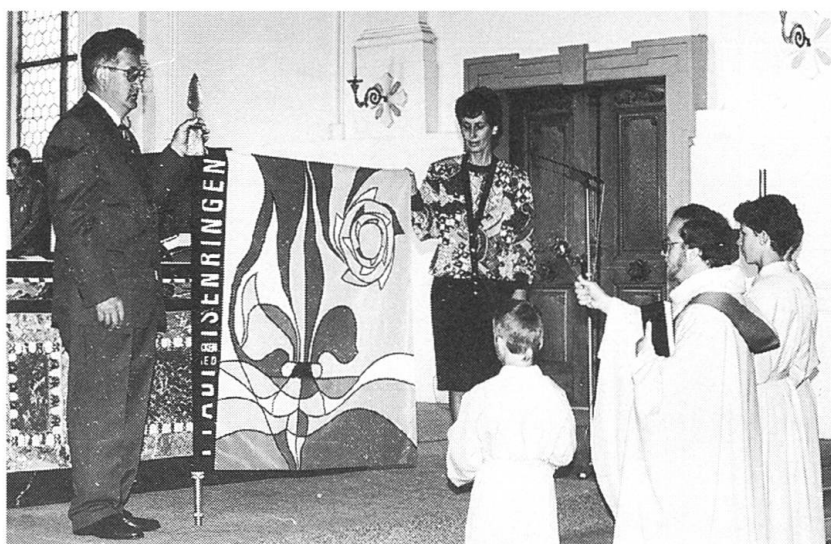
12. Erfolgreiche Jagdhornbläser. In Winterthur fand der 18. Eidgenössische Jagdhornbläser-Wettbewerb statt. Von insgesamt 45 teilnehmenden Gruppen hatten die Jagdhornbläser Nidwalden den ausserordentlich guten 2. Rang belegt. Das 15 Mann starke Korps, welches ausschliesslich aus aktiven Jägern besteht, wird seit 1979 von Hans Wallimann geleitet.

13. Stanser wurde Träger des Forschungspreises. Bei der nationalen Ausscheidung des Wettbewerbs «Schweizer

Jugend forscht» ging der Stanser Christoph Berger als Preisträger mit dem Prädikat «hervorragend» hervor. Für die Beurteilung seiner Arbeit «Das unbekannte Tram Stansstad–Stans (1893–1903)» wurde der ehemalige Direktor der LSE, Josef Neuhaus, als zuständiger Experte beigezogen.

15. Politische und Schulgemeindeversammlung in Ennetmoos. Erwartungsgemäss gab an der Versammlung nicht die defizitäre Rechnung, sondern die Zonenplanänderung im Gebiet Cholwald zu Diskussionen Anlass. Bereits im Vorfeld der Gemeindeversammlung sorgte die geplante Überführung des Teilgebietes Cholwald in die Sondernutzungszone für Gesprächsstoff. Die Schulgemeinde genehmigte nicht nur das gute Rechnungsergebnis, welches mit Mehreinnahmen von 323 117 Franken abschloss, sondern auch alle anderen traktandierten Geschäfte.

21. Nidwaldner Wirtschaftsbarometer. Die von der Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Nidwaldner Wirtschaft erhobenen Daten für das erste Quartal 1993 zeigten keine eindeutigen Hinweise auf eine Erholung. Ein Positivum war zu melden, dass die Zahl der Arbeitslosen nicht weiter angestiegen war. Ein Drittel der Befragten bezeichnete den Auftragsbestand immer noch als ungenügend.



4. Pfadi Isenringen weihte neue Fahne. In Beckenried wurde die neue Fahne der Pfadi Isenringen, ein Werk des Grafikers Markus Amstad, feierlich eingeweiht. Sie bringt die Verbundenheit der Pfadfinder zum Ausdruck, vereinigt die Elemente Luft, Wasser, Feuer und Erde mit dem Zeichen der Pfadfinder. Das Fest der Fahnenweihe wurde gleichzeitig auch zum Fest der Vereinigung von Pfadi und Blauring – die sich nun gemeinsam unter dem Namen «Pfadi Isenringen» für Kameradschaft, Kollegialität und sinnvolle Freizeitbeschäftigung einsetzen.



11. Nach einer Umbauzeit von rund acht Monaten konnte das Schreinerhaus auf dem Bürgenstock, **Ausbildungszentrum des Verbandes Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM)**, im Rahmen einer kleinen Feier seinem Zweck wieder übergeben werden. Mit einem Kostenaufwand von rund 2,5 Millionen Franken erfuhr das Haus in seinem Inneren eine totale Erneuerung, während äusserlich keine Anpassungen vorgenommen werden mussten.



13. Ehrung der Schülerpatrouilleure auf Wirzweli. Einmal im Jahr werden die Nidwaldner Schülerpatrouilleure von der Kantonspolizei und der TCS-Sektion Nidwalden als Dank und Anerkennung für ihre Arbeit zum Mittagessen eingeladen. Die Verkehrskadetten (unser Bild) sichern in ihren Gemeinden während des Jahres die exponierten Fussgängerübergänge für ihre Schulkollegen.

17. Nidwaldnerin wurde Aargauer Grossratspräsidentin. Elisabeth Sailer-Albrecht ist die zweite Tochter von August und Elisabeth Albrecht-Waber und verbrachte ihre Kinder- und Schulzeit in Stans. Heute wohnt sie in der

Gemeinde Widen. Obwohl ihre Bürgerorte Mels-Weisstannen, Wil SG und Luzern sind, kann sie als Nidwaldnerin bezeichnet werden, denn mit Nidwalden bestehen nach wie vor starke familiäre Bindungen.

26. 98 Millionen kWh produziert. Anlässlich der Generalversammlung der Kraftwerke Engelbergeraag AG, Stans, wählten die Aktionäre Heinz Beeler, stellvertretender Direktor der CKW Luzern, als neues Mitglied in den Verwaltungsrat. Heinz Beeler trat die Nachfolge von CKW-Direktor Hanspeter Aebi an. Die Stromproduktion der KWE-Kraftwerke Trübsee und Dalenwil erreichten mit 97,637 Millionen kWh ein Produktionsergebnis, das 10,226 Prozent über dem langjährigen Mittel liegt. Die Jahreskosten der KWE wurden für das Jahr 1992 mit 4 466 992 Franken ausgewiesen.



28. Rotary-Club Stans unterstützt Nidwaldner Jugend. Anlässlich der Klubversammlung wurden auf Antrag des Stiftungsrates der Gemeinnützigen Stiftung Rotary-Club Stans Beiträge von je 2000 Franken an die Organisationen sowie Spenden für Gruppenreisende im Rollstuhl und Behandlungskosten eines kranken Kindes beschlossen.



26. Aufrichte beim Tellenmatt. Beim Neubau der Schulhausanlage Tellenmatt in Stans war das Dachgebälk aufgerichtet und damit auch die Zeit für den Aufrichtebaum gekommen. Im Beisein von Schulpräsident Hanspeter Rohner, Baukommissionspräsident Hans Büchel, Projektleiter Hans Hugentobler und allen Schülerinnen und Schülern der Tellenmatt-Schulhäuser durften drei Schüler der Werkklasse eigenhändig den Aufrichtebaum festnageln (unser Bild).

2. Die Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans dürfen 60 PC-7 nach Südafrika liefern.

Für das 194-Millionen-Franken-Geschäft erhielt die Unternehmung auch eine ERG-Zusage (Exportrisikogarantie) in der Höhe von 45 Millionen Franken. Das hatte der Bundesrat an seiner Sitzung beschlossen. Die Landesregierung sah nach den von ihr verlangten und überprüften technischen Modifikationen am PC-7 kein Hindernis mehr für eine Ausfuhr nach Südafrika.

4. Rolf Lindenmann, AHV-Verwalter, verlässt Nidwalden. Seit 1987 stand Rolf Lindenmann der Nidwaldner Ausgleichskasse als Verwalter vor. Er löste damals den altershalber ausscheidenden Hans-Karl Joller ab. Rolf Lin-

Juni

2. Hundert Bäume für das Stanserhorn. Aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Stanserhornbahn wurden auf dem Stanser Hausberg, südseitig unterhalb des Gipfels, 100 Bäume gepflanzt. Gemäss Adalbert Vokinger, Vizepräsident des Verwaltungsrates, sollte damit zum Jubiläum neben verschiedenen Festlichkeiten auch etwas für die Natur getan werden. Unser Bild: Mit Interesse verfolgen Adalbert Vokinger (links) und Ruedi Grüter die Arbeit von Werner Odermatt und Markus Niederberger.



denmann wurde vom Zuger Regierungsrat zum neuen Verwalter der Ausgleichskasse des Kantons Zug gewählt. Er wird dort seine neue und doch vertraute Aufgabe am 1. Januar 1994 antreten.

6. BKJV- und EJV-Wanderpreis-Fahnen-schwinger.

Wie schon in den letzten Jahren trafen sich die Fahnen-schwinger zur traditionellen Austragung des Wanderpreises auf der landwirt-

3. **Mit null Fehlern Veloprüfung bestanden.** Grosse Freude herrschte im Restaurant Trotte in Büren, wo die Null-Fehler Absolventen der diesjährigen Radfahrerprüfung von der TCS-Untersektion Nidwalden zu einer kleinen Feierstunde eingeladen waren. Nicht als Glück, sondern als Folge der guten Ausbildung durch die Verkehrsinstruktoren der Nidwaldner Polizei, bezeichnete Geri Horat die Leistungen der jungen Radfahrer.



8. Die Stiftung Altersfürsorge Beckenried lud zur **feierlichen Brunnen-Einweihung beim Alterswohnheim Hungacher** ein. Den schnörkellosen, einfachen Brunnen von Vitus Wey zierte eine grazile Christopherus-Plastik von Rolf Brem. In seiner Laudatio stellte Othmar Schibler den Anwesenden den Heiligen vor und würdigte gleichzeitig das Schaffen der beiden Künstler. Bei der Bremschen Plastik handelt es sich um ein Geschenk aus dem Besitz von Walter und Ina Schellenberg. Unser Bild: Pfarrer Urs Casutt segnete den neuen Brunnen beim Alterswohnheim Hungacher ein.



schaftlichen Schule Schwand in Münsingen. Je zwei der erfolgreichsten Fahnen-schwinger aus allen Unterverbänden traten zur eidgenössischen Austragung an. Theo Ambauen aus Beckenried, der den Titel zu verteidigen hatte, schwang auch dieses Jahr obenaus und konnte den holzgeschnitzten Fahnen-schwinger mit nach Hause nehmen.

9. **Luftseilbahn Fell-Chrühütte mit gutem Geschäftsergebnis.** Die Bannalp zwischen Brisen und Wallenstock wird durch zwei kleinere Luftseilbahnen erschlossen. Die Luftseilbahn zur Bannalp und die Skilifte auf Bannalp standen im Jahre 1992 erstmals unter einem Dach. Die Aktiengesellschaft der Luftseilbahn hatte die Aktiengesellschaft der Skilifte übernommen, so dass alle Transportanlagen zur und

auf Bannalp unter einem Betriebskonzept geführt wurden. Mit 55 404 beförderten Personen wurde das Spitzenresultat vom Vorjahr überschritten, was sich auf die Finanzen positiv auswirkte.

14. Der Schweizerische Feuerwehrverband tagte in Hergiswil. Die Leitbilder 95 von Armee, Zivilschutz und Feuerwehr treten in die Phase der Verwirklichung. Der Schweizerische Feuerwehrverband postulierte an seiner Delegiertenversammlung in Hergiswil vehement die soziale Gleichstellung seiner Aktiven mit den Angehörigen des Zivilschutzes. Gleichzeitig wurde vor neuer Doppelspurigkeit gewarnt.

15. 40 Jahre an der Orgel und Dirigent. Im Jahre 1953 übernahm Josef Knobel-Gabriel als Nachfolger seines Vaters die Aufgaben als Lehrer, Organist und Chor-dirigent in Wolfenschiessen. Gut 40 Jahre später feierten die Wolfenschiesser in einem Festgottesdienst das Dienstjubiläum ihres allseits geschätzten Organisten und Chorleiters.

17. Generalversammlung auf der Stockhütte. Das Geschäftsergebnis 1992 für die Luftseilbahn Emmetten-Stockhütte zeigte trotz einer Frequenzeinbusse von drei Prozent, dank einem guten Wintergeschäft, einen Reingewinn von 202 500 Franken. Allerdings kam dieser nur durch den Verkauf des Grundstückes zustande.



12. Nidwaldner Wohnkultur im Winkelriedhaus. Das Nidwaldner Museumskonzept umfasst vier Museen, wovon jenes im Höfli und das Festungsmuseum in Stansstad bereits eröffnet sind. Mit der Eröffnung des Winkelriedhauses in Stans konnte das dritte Haus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Was in diesem Haus zu sehen ist, wurde durch viele Bildberichte in der NZ vorgestellt. Unser Bild: Ein alter Küchenraum mit vielen Geräten, die früher wertvolle Dienste leisteten und heute noch wegen der Form und des Verwendungszwecks Staunen auslösen.

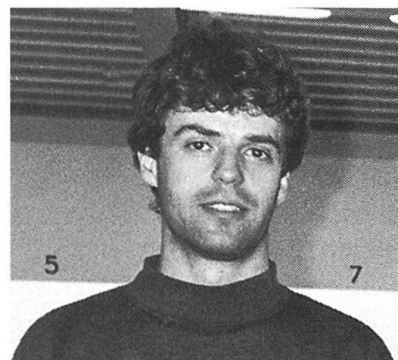


14. Cup blieb in Wolfenschiessen. Mit den Finalspielen wurde auf dem Wolfenschiesser Sportplatz der diesjährige Aawasser-Cup abgeschlossen. Vorjahressieger «Nimm-di-zäme» Wolfenschiessen sicherte sich den Titel auch in diesem Jahr mit einem klaren 3:1-Finalsieg gegen die Mannschaft Dallenwil United.

17. Aus dem Jahresbericht des Kantonsspitals Stans. Mit 4232 stationären Patienten hat das Nidwaldner Kantonsspital im vergangenen Jahr einen neuen Rekord erreicht. Da sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer jährlich verkürzt, ist der Aus-nützungsgrad mit 78 Prozent jedoch deutlich geringer als noch Mitte der achtziger Jahre. Im Berichtsjahr nahm der Aufwand um 8,5 Prozent zu. Das Defizit fiel mit rund vier Millionen Franken leicht höher aus als budgetiert.

18. EKN-Forum zum Konjunkturverlauf und zur Zinstendenz. Der wirtschaftliche Aufschwung lässt trotz der sinkenden Zinsen auf sich warten. Erst 1994 soll er langsam spürbar sein, wobei die Zahl der Arbeitslosen auf dem heutigen Stand bleiben werde. Dies ist die Aussage, die Thomas Hess von der Konjunkturforschungsstelle der ETH anlässlich eines EKN-Forums in Stans machte.

19. Bei idealen Bedingungen wiederholte der Bek-



kenrieder Stefan May seinen Vorjahressieg und wurde erneut **Nidwaldner Matchmeister der Kleinkaliberschützen.** Beim Liegend- und Stehend-Programm wurde der Beckenrieder jedoch arg gefordert, doch am Ende setzte er sich mit seiner Klasse doch noch durch. Unser Bild: Stefan May war der dominierende Schütze am Kantonalmatch.

19. Stans sagte ja zu Sporthallen-Nachtragskredit. An der Stanser Gemeindeversammlung stimmten nach einigen Diskussionen die rund 300 Personen dem Nachtragskredit von 2,5 Millionen Franken zu. Sie lehnten einen Verwerfungsantrag und die Einsetzung einer Untersuchungskommission ab. Das «Gnadenhaus» in der Wiederkehrweid durfte bestehen bleiben, nachdem der Pächter mit Erfolg gegen den Antrag des Gemeinderates auf Abbruch opponiert hatte.

22. Wohltätigkeitsverein Nidwalden löste sich nach 66 Jahren auf. Mit 13 zu einer Stimme beschloss die Generalversammlung des Wohltätigkeitsvereins dessen Auflösung. Die verschiedenen



21. Neun Medaillen für Nidwaldner Leichtathleten. Fünf Gold-, eine Silber- und drei Bronzemedailles für die Nidwaldner Leichtathleten gab es an den Meisterschaften in Luzern. Thomas Zumbühl, Turnverein Beckenried, wurde guter Zweiter im Hürdenlauf bei den Aktiven. Urs Infanger und Anita Ambauen, beide LV Nidwalden, wurden sogar Doppelmeister. Sie holten für Nidwalden die Medaillen. Von links: Michael Achermann, Urs Infanger, Luzia Mathis, Anita Ambauen, Sepp Flühler.

Fürsorgeaufgaben, denen sich der Verein während 66 Jahren gewidmet hatte, werden nun vom Staat oder anderen privaten Organisationen wahrgenommen. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, hat der Vorstand diesen Schritt beantragt. Die vorhandenen Mittel, insgesamt rund 421 000 Franken, gingen zweckgebunden an den Kanton und diverse private Organisationen.

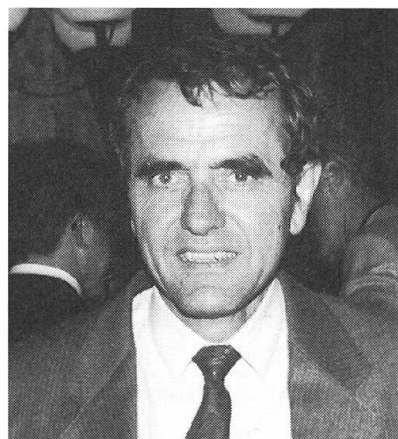
24. Stanserin wurde Schwyzer Kantonsratspräsidentin. Der Schwyzer Kantonsrat wählte Elisabeth Meyerhans-Scheuber (unser Bild) aus Wollerau zur Kantonsratspräsidentin. Damit ist sie für ein Jahr die höchste Schwyzerin. Aufgewachsen ist die Schwyzer Kantonsratspräsidentin an der Buochserstrasse 5 in Stans, wo sie als älteste Tochter der Familie Gottfried Scheuber-Blättler aufwuchs. 1988 wurde sie als Vertreterin der CVP in den Kantonsrat und 1990 ins Kantonsratsbüro gewählt. Das Glanzresultat bewies das Vertrauen des Rates.



25. Fünf Jahre Kantonale Mittelschule in Stans.

Vor fünf Jahren wurde der Staat Nidwalden Träger des Kollegiums St. Fidelis in Stans. Der Nidwaldner Landrat nahm nach seiner Sitzung die Gelegenheit wahr und besuchte «sein» Kollegium und folgte dabei bei einem Gang durch die Gebäulichkeiten den finanziellen Investitionsspuren.

25. Der Patronatsverein für die Wirtschaftsförderung steht neu unter der Leitung von Alfred Müller (unser Bild), Chef der Inter-Montana, Hergiswil/Stans. Mit der



Aufnahme der Gemeinde Engelberg in den Patronatsverein, die im Entwicklungskonzept Nidwalden und Engelberg bereits eingebunden war, wurde eine Namensänderung vorgenommen.



28. Eröffnungsfeier für das Kultur- und Wohnmuseum im Winkelriedhaus. Die Nidwaldner Bevölkerung nahm mit einem erfreulichen Interesse das Winkelriedhaus mit seiner Ausstellung über Nidwaldner Wohnkultur in Besitz. Damit ist die Reihe der vier Nidwaldner Museen geschlossen. Die Ausstellung in den Räumen löste Staunen und Begeisterung aus, und viele dürften den ersten Eindruck mit einem späteren Besuch nochmals vertiefen. Unser Bild: Regierungsrat Ferdinand Keiser (rechts) übergab Konservator René Schiffmann (links) den Schlüssel zum Museum Winkelriedhaus.

26. Gutes Ergebnis bei Familienausgleichskasse. Die Ausgleichskasse Nidwalden hat 1992 mit 54 Millionen Franken rund drei Millionen Franken mehr ausbezahlt als im Vorjahr. Ein gutes Ergebnis verzeichnete die Familienausgleichskasse, die bei Leistungen von 8,6 Millionen Franken mit einem Überschuss von 785 000 Franken abgeschlossen hat. Bei der Invalidenversicherung gab es mit Auflösung der IV-Kommission und der Schaffung einer eigenen IV-Stelle wichtige organisatorische Änderungen.

Juli

1. Vor 100 Jahren wurde die Tramlinie Stansstad–Stans eröffnet, eine Pionierleistung, die nur zehn Jahre Bestand hatte. Es war kein Zufall, dass die Eröffnung der Tramlinie Stansstad–Stans mit der Erstfahrt der Stanserhornbahn zusammenfiel. Eher zufällig war es aber, dass genau zum 100jährigen Bestehen der Stanserhornbahn der 20jährige Christoph Berger aus Oberdorf die Geschichte dieser Strassenbahn erforschte und seine höchst interessanten Erkenntnisse nun in Form eines Buches einer grösseren Interessiertenschar zugänglich machte.

2. Neuer Präsident beim Theater Stans. An der Generalversammlung der Theatergesellschaft Stans übergab



5. Nidwaldner beim Stanserhorn-Berglauf immer schneller. Herrliches Sommerwetter, 290 Läufer und Läuferinnen, davon etwa 100 Nidwaldner, und eine gute Bilanz der einheimischen Teilnehmer kennzeichneten den 7. Stanserhorn-Berglauf. Gewonnen haben wie im Jahre 1990 Renatus Birrer und Eroica Spiess-Staudenmann. Der Skiklub Stans durfte den Dank und die Anerkennung für eine ausgezeichnete Durchführung entgegennehmen. Die Nidwaldner Läufer zeigten ohne Ausnahme gute Leistungen, und allgemein war man mit der gelaufenen Zeit zufrieden (unser Bild).

Rolf Scheuber das Präsidium an Thomas Ittmann. Für die Theatersaison 1994 konnte der bekannte Regisseur Peter Züsli verpflichtet werden. Gespielt wird die lieblose Komödie «Volpone» von Stefan Zweig.

3. Klewenbahn will aus den roten Zahlen. Die Bekenried-Klewen-Bahn AG musste im letzten Geschäftsjahr bei einem Cash-flow von 172 997 Franken nach den Abschreibungen einen Verlustvortrag von 167 930 Franken auf das neue Geschäftsjahr buchen. Trotzdem

standen verschiedene Sanierungen der Bahn und der Lifte an, die man mit gezielten Investitionen zu mehr Ertrag bringen will.

5. Ennetbürgen weihte das Gemeindehaus ein. In Anwesenheit von zahlreichen Einwohnern wurde das neue Gemeindehaus von Ennetbürgen eingeweiht. Mit einem Kostenaufwand von rund 1,55 Millionen Franken wurde bei einer Bauzeit von einem Jahr ein Erweiterungsbau erstellt, der die Nutzfläche verdoppelte.

12. Fest für 50 Jahre Klewenkapelle. Mit der Jubiläums-Versammlung der Kapellgemeinde und einem Jubiläumsgottesdienst mit Jodlmesse feierten viele Gäste auf der Klewenalp den fünfzigsten Geburtstag der herrlichen Klewenkapelle. Der Einweihungstag, 11. Juli 1943, wurde als nasskalter Julitag beschrieben, aber auch am Jubiläumstag zeigte sich die Klewenalp wieder in einer ungewöhnlichen Winterlandschaft.

14. EKN mit gutem Halbjahresabschluss. Eine starke Zunahme der Spargelder, leicht rückläufige Kreditfähigkeit und Bilanzsumme, eine über den Vorjahreswerten liegende Ertragsentwicklung – dies sind die Hauptakzente der erfreulichen Geschäftsentwicklung der EKN-Bank in Nidwalden im ersten Halbjahr 1993.

16. Über den Lieferanteneingang ins Spital. Nach den planerischen und politischen Entscheiden für die Spitalerweiterung beim Kantonsspital Stans konnten nun die Bauleute ans Werk gehen. Nach Erstellen verschiedener Provisorien, dazu gehört auch ein neuer Zugang, der von der Ostseite auf die Westseite verlegt wurde, konnten nun die eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden.

16. Generalversammlung des Verkehrsvereins Niederrickenbach. Wer schon im Gebiet Buochserhorn, Niederrickenbach, Brisen un-



12. Abschluss mit glattem «Sechser». In Sarnen und Stans fanden die Lehrabschlussfeiern für die kaufmännischen und die gewerblich-industriellen Berufe statt. Bei den kaufmännischen Berufen und dem Verkaufspersonal konnten 89 Fähigkeitsausweise abgegeben werden. Bei den gewerblich-industriellen Berufen waren es deren 178. Eine besondere Leistung vollbrachte der Sarner Marcel Spichtig, der in der Papeterie Ursula von Matt in Stans die Lehre als Verkäufer absolvierte. Erziehungsdirektor Viktor Furrer konnte Marcel Spichtig (unser Bild) zur wohl seltenen Note gratulieren.

terwegs war, der weiss, dass hier ein gutes Wanderwegnetz angeboten wird. Dieses gut zu unterhalten ist eine der Hauptaufgaben des Verkehrsvereins Niederrickenbach. Daneben übernimmt er auch Infrastrukturaufgaben im Dörfchen Niederrickenbach. An der Generalversammlung wurde mit Arnold Christen eine neuer Kassier gewählt.

16. Kantonalbank war gut im Geschäft. Im ersten Halbjahr war bei der

Nidwaldner Kantonalbank (NKB) ein Anstieg der Bilanzsumme um 27,3 Millionen zu verzeichnen. Die Ausleihungen nahmen um 24,9 Millionen und der Zufluss neuer Kundengelder um 18,8 Millionen Franken zu. Dazu ist festzuhalten, dass die durch Zinssatzreduktionen bedingten Umlagerungen der Festgelder und der Zufluss neuer Mittel der NKB Zunahmen bei allen traditionellen Kundengeldern brachten.



20. Gemäss der Unfallstatistik der Kantonspolizei Nidwalden sank die Zahl der Verkehrsunfälle auf Nidwaldner Strassen im ersten Halbjahr 1993 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 24 Prozent. Mussten in den ersten sechs Monaten 1992 noch 206 Verkehrsunfälle registriert werden, waren es im gleichen Zeitraum 1993 noch deren 157. Zwei einzelne Unfälle mit Toten und Verletzten verursachten dennoch einen Anstieg der Unfallopfer. Insgesamt waren rund 240 Fahrzeuge in Unfälle verwickelt. Unser Bild: Der schwere Verkehrsunfall vom 7. Juni in Dallenwil hatte zwölf teilweise schwer Verletzte, darunter acht Kinder, zur Folge.



21. Treffsichere Ennetmooser Frauen in Oberdorf. Mit der Preisverteilung fanden der 26. Gruppenwettkampf und das traditionelle Volksschiessen der Kleinkaliberschützen Büren-Oberdorf ihren erfolgreichen Abschluss. Wanderpreisgewinner wurden der Samariterverein Ennetmoos, die Gebrüder Waser, Wolfenschiessen, und die Fensterfabrik Bünter, Büren. Sieger und Wanderpreisgewinner am Kleinkaliber-Volksschiessen in Oberdorf, von links: Ursi Käslin, Ottilia Barmettler und Doris Kaiser, Ennetmoos.

21. Ferienpass auf Bahnausflug. Nachdem die erste Ferienpass-Woche ausschliesslich im Areal des Kollegiums St. Fidelis in Stans für Unterhaltung sorgte, bot die zweite Woche mit verschiedenen Besichtigungen und Wanderungen viel Spass und Abwechslung. Aussergewöhnlich war der Ausflug mit der LSE nach Engelberg, wo die Standseilbahn die Ferienpässler auf die Gerschnialp beförderte. Durch eine anschliessende Führung wurde ihnen diese Bahn näher vorgestellt.

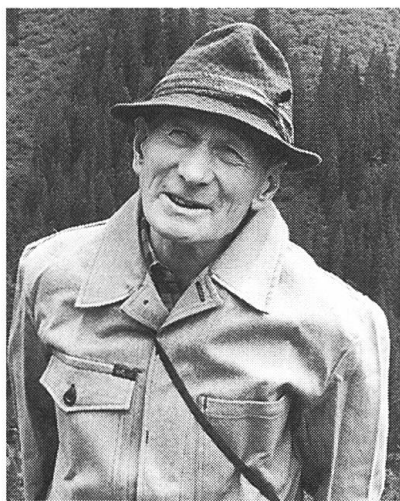
24. Spitalambulanzfahrer Walter Filliger ging nach 25 Dienstjahren in den Ruhestand. Er war mit Leib und Seele mit seiner Arbeit verbunden. Dies war in einem Gespräch mit Walter Filliger herauszuspüren. Unzählige Patienten hat er in schweren Situationen ins Spital überführt, dramatische Momente, aber auch rührende Situationen miterlebt. Unser Bild: Zuverlässigkeit und Freundlichkeit zeichneten Walter Filliger in seiner 25jährigen Tätigkeit als Fahrer des Spital-Ambulanzfahrzeuges aus.



27. Weniger Wild erlegt.

Gegenüber 1991 wurde im vergangenen Jahr von den Nidwaldner Jägern weniger Wild erlegt. Dies geht aus dem Rechenschaftsbericht des Nidwaldner Regierungsrates hervor. Abgenommen hat aber auch die Zahl der Weidmänner, die 1992 auf die Pirsch gingen. Dass die Jagdprüfung nach wie vor sehr anspruchsvoll ist, zeigte die Tatsache, dass von neun Prüflingen nur gerade fünf die Prüfung erfolgreich bestanden.

27. Josef Durrer von Oberriickenbach ist seit 1944 Hirt auf Sinsgäu. Auf der Alp Sinsgäu geht ein 68jähriger Mann über die Alpweide. Der Feldstecher ist immer sein ständiger Begleiter. Der Mann mit dem Feldstecher hat nicht die Gemsen im Visier, sondern seine 186 Stück Vieh, die ihm 48 Rinderbauern anvertraut haben. Es ist der «Spiess-Sepp» (unser Bild), der seit 50 Jahren das Amt des Sinsgäu-Hirten offiziell ausübt.



28. Starke Nidwaldner auf dem Glaubenberg. Rund 300 Schützen und Schützinnen beteiligten sich am 38. Bergschieszen der Trainvereinigung Unterwalden auf der Glaubenbergpasshöhe. Den Nidwaldner Schützen gelangten besonders gute Resultate, und sie belegten in den meisten Kategorien Spitzenplätze. Unser Bild: Noldi Gander, Beckenried (links), der Dritte in der Kategorie Aktive, gratuliert dem Sieger Thade Flury aus Ennetmoos.



29. Winterhalten-Hütte: Seit 100 Jahren in den Händen der Familie Odermatt. 100 Jahre ist es her, seit zum ersten Mal ein Vertreter der Familie Odermatt aus Wolfenschiessen einen Sommer auf der Alp Winterhalten verbracht hat. Seitdem ist das Hüttenrecht in Familienbesitz geblieben, und heute schaut Vroni Odermatt jeden Sommer zum Rechten, wie es schon ihr Urgrossvater Jakob Odermatt getan hat. Unser Bild: 34 Jahre Äplertradition; die Eltern Hilda und Werner Odermatt bewirtschafteten die Alp von 1959 bis 1991, seit 1991 gehört die Hütte der Tochter Vroni und Hans Zumbühl.



2. «Bim Buirezmorge» auf Nidwaldner Bauernhöfen. Sechs Nidwaldner Bauernbetriebe boten einen Einblick in ihre Lebensweise, die bäuerliche Arbeit und die daraus entstehenden Produkte. Beim reichhaltigen «Buirezmorge» setzten sich in Buochs, Stans, Oberdorf, Kehrsiten, Wiesenberg und auf Trübsee rund 600 Besucher zu Tisch und genossen einen unvergesslichen Nationalfeiertag. Das Projekt «Brunch auf dem Bauernhof» entstand auf Initiative des Schweizerischen Bauernverbandes und soll das Ansehen der Bäuerinnen und Bauern in allen Landesgegenden verbessern. Für das gute Gelingen in Nidwalden hat sich der kantonale Bäuerinnenverband und die Gruppe «Schule auf dem Bauernhof» aktiv eingesetzt. Unser Bild: Bäuerin Anni Odermatt (Bildmitte) war beim «Buirezmorge» eine aufmerksame Gastgeberin auf der Liegenschaft Ober Faden in Buochs.

3. Hunziker gewann 6-Tage-OL. Zusammen mit 2500 OL-Begeisterten aus 30 Nationen beteiligten sich auch einige Nidwaldner am internationalen Schweizer 6-Tage-OL, der in der Region Aarau und im Tessin ausgetragen wurde. Dabei konnte die Stansstadlerin Gabi Hunziker (unser Bild) in der Kategorie



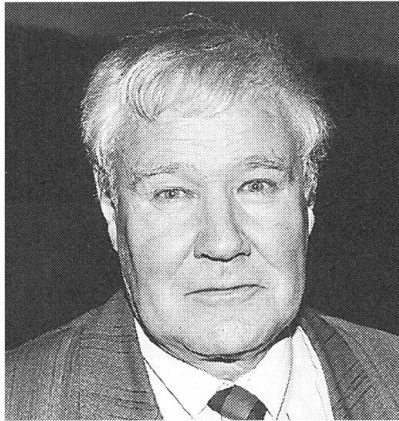
Damen A dank famosem Endspurt einen wertvollen Sieg feiern.

5. Seelisberger Verkehrsverein wurde 75jährig. Vor 75 Jahren wurde der Verkehrsverein Seelisberg im Hotel Waldegg gegründet. Der VVS stellte sich zur Aufgabe, den Kurort zu fördern. Und das war für den Verein nicht immer so einfach. Er musste immer kämpfen. 1936 wurde die Kurtaxenverordnung eingeführt, die dem Verein regelmässig für seine Tätigkeit finanzielle Mittel zur Verfügung stellte.

5. Trotz Regen Rekordfrequenzen. Die Welt scheint doch etwas verrückt zu spielen. Da spricht man in der ganzen Schweiz wegen des regnerischen Wetters von Einbussen in der Bergbahnbranche, und das Stanserhorn kann in der gleichen Zeitspanne von einem Rekordmonat sprechen. In Zahlen ausgedrückt heisst das konkret: Im Monat Juli konnte die jubelnde Stanserhornbahn 31 912 Frequenzen verbuchen. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 15 Prozent.

6. Kreispostdirektor Alphons Stadler ging in den aktiven Ruhestand. In der Kreispostdirektion Luzern vollzog sich ein Wechsel an oberster Spitze. Kreispostdirektor Alphons Stadler ging in Pension und übergab seine in den vergangenen 16 Jahren betreute Aufgabe seinem Nachfolger Ferdinand Jud.

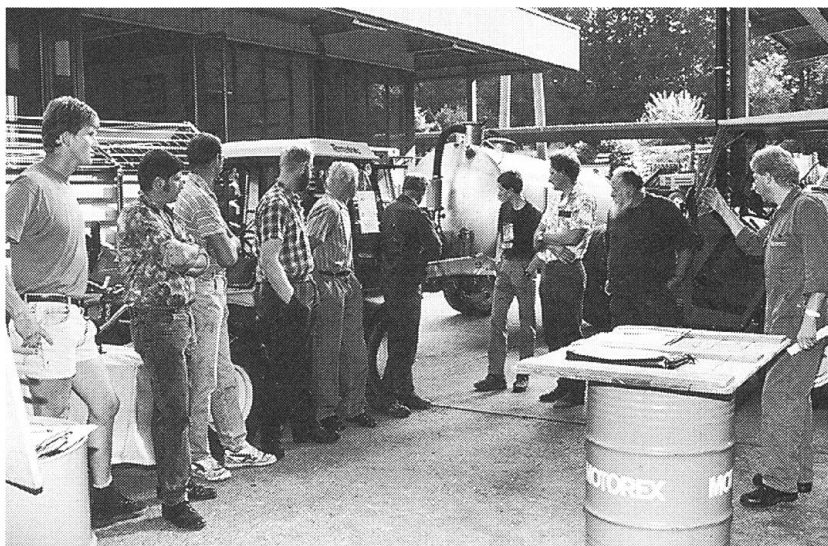
Wie sein Nachfolger kam auch Alphons Stadler von der Generaldirektion Bern nach Luzern. Für Alphons Stadler war es damals eine Rückkehr in die vertraute Innerschweiz.



So ganz in den Ruhestand wird Alphons Stadler (unser Bild) nicht treten. Erst kürzlich liess er sich als Sekretär der CVP Nidwalden verpflichten.

11. Erfolgreiche CAE-Sanierung in Nidwalden. Nidwalden gehört zu den drei ersten Kantonen der Schweiz, die die Bekämpfung der Ziegenkrankheit (CAE) erfolgreich abgeschlossen haben. Noch im Jahr 1989 lag der Verseuchungsgrad im Kanton bei 80 Prozent, über 90 Prozent der Ziegenbestände waren von der Krankheit betroffen. Drei Jahre später konnte die Sanierung als abgeschlossen und der Kanton als CAE-frei erklärt werden.

13. PTT-Elektronikerlehrlinge bauten im Brisengebiet eine Wasserversorgung. Für die 23 Elektronikerlehrlinge der PTT wurde das Lehrlingslager zu einem



9. Beratungskurs des Traktorenverbandes Nidwalden. Seit dem 1. April 1992 gelten gemäss der Strassenverkehrsgesetzgebung erhöhte Sicherheitsvorschriften für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Die Artenvielfalt der landwirtschaftlichen Zugfahrzeuge, Anhänger, Maschinen und Arbeitsgeräte bringt es mit sich, dass viele Fahrzeughalter noch heute über die neuen Vorschriften verunsichert sind. Um eine bessere Klarheit zu schaffen, lud der Traktorenverband ein weiteres Mal zu einer Orientierung ein. Mit Interesse folgten die Teilnehmer den Ausführungen des Fachmannes Franz Ottiger (unser Bild).



17. Ein herzlicher Empfang für Barbara Waser. Mit berechtigten Hoffnungen auf einen Spitzenplatz reiste die Stansstadter Ruderin Barbara Waser nach Norwegen zu den Junioren-Weltmeisterschaften. Der vierte Schlussrang im Skiff-Finale war der verdiente Lohn für die harte Trainingsarbeit im Vorfeld dieser Titelkämpfe. Unser Bild: Wieder zu Hause (von links): Trainer Beat Schneider, Nationaltrainer Harry Mahon sowie Barbara Waser mit ihren Eltern Trudi und Hugo Waser.



18. Teilnehmerrekord am Aecherli-Bergschieszen. 855 Teilnehmer bedeuteten neuen Rekord am siebten Dallenwiler Bergschieszen auf dem Aecherli. Während die Schützengesellschaft Stans den Gruppenwettkampf dominierte, feierten (von links): Ex-Weltmeister Kurt Müller, Stansstad (Tagessieger), Romy Feierabend, Beckenried (Damensiegerin), Erwin Niederberger, Dallenwil (Veteranensieger) Katoriensiege für Nidwalden (unser Bild).

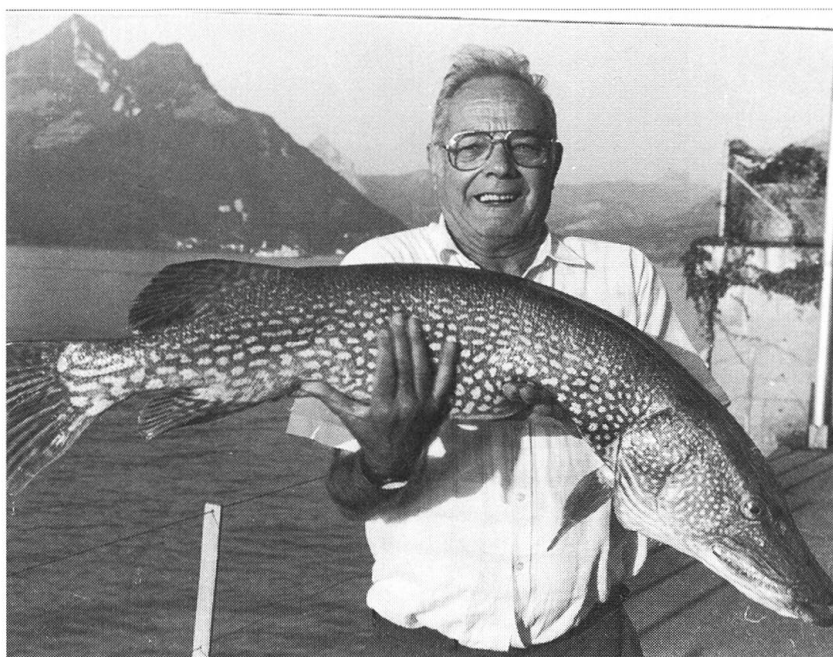


23. Bettelrüti-Kapelle erstrahlt wieder im alten Glanz. Die Renovationsarbeiten an der Bettelrüti-Kapelle sind abgeschlossen. Einen wesentlichen Beitrag dazu hat ein Verein geleistet, der in seinen Anfängen in Wolfenschiessen auch einmal belächelt wurde. Doch heute kann der Verein für Fronarbeiten Bettelrüti (VFB) stolz auf das gelungene Werk zurückblicken. Unser Bild: Die Einweihung der Bettelrüti-Kapelle durch Abt Berchtold Müller hoch über dem Tal vor einer prächtigen Bergkulisse war für alle Beteiligten ein ergreifendes Erlebnis.

unvergesslichen Erlebnis. Durch steile Planggen im Brisengebiet wurde eine Quelle gefasst und in einer annähernd einen Kilometer langen Leitung zur Alphütte geführt. Jetzt sprudelt der kühle, reine Quell bei der Alphütte aus der Leitung und enthebt Mensch und Tier dieser Beckenrieder Alp früherer Wassersorgen.

17. Zug und Nidwalden weiter am steuergünstigsten. Der Bund und die meisten Kantone haben im vergangenen Jahr ihre Steuern noch einmal reduziert. Die Liste der steuergünstigsten Kantone wird weiterhin von Zug und Nidwalden angeführt. Dadurch blieben die massiven Unterschiede zwischen der «günstigen» Innerschweiz und Ostschweiz einerseits und der westlichen Landeshälfte anderseits erhalten.

21. Bauunternehmung Achermann AG, Buochs, seit 40 Jahren «auf dem Bau». 1953 wurde das Bauunternehmen Achermann AG gegründet und seit 1956 ist Walter Achermann-Würsch Mitinhaber und Geschäftsleiter. Seit 1991 steht Walter Achermann-Berlinger in dieser Aufgabe. Aus dem Betrieb mit rund 15 Angestellten ist inzwischen ein Unternehmen mit 45 Beschäftigten und einem zeitgemässen Maschinenpark geworden, das auch in der heutigen Zeit der Rezession ohne Kurzarbeit und Entlassungen über die Runde kam.



19. Riesenhecht für das Alterswohnheim. Freudige Überraschung herrschte am Mittagstisch im Altersshwohnheim Hungacher in Beckenried, konnten doch 40 Bewohner und Angestellte gebratenen Beckenrieder Hecht geniessen. Gefangen hat das stattliche Exemplar von 1,21 Metern Länge und einem Gewicht von 25 Pfund der 61jährige Sportfischer Sepp Näpflin-Signer, und überliess ihn zu einem symbolischen Preis der Alterswohnheim-Küche.



24. Gleitschirm-Invasion. In Emmetten auf dem Niederbauen fand ein Flugmeeting für Gleitschirmflieger statt. Die Gleitschirmschule Tanner hatte zu einem Massenstart auf dem Niederbauen eingeladen, und rund vierzig Gleitschirmflieger rüsteten sich zum gemeinsamen Flug. Innert einer Minute waren alle in der Luft, und oben zeigte sich den Zuschauern ein farbenprächtiges Bild.



23. Nach sechzig Jahren wieder Standarten-Weihe. Die Beckenrieder Schützen feierten das 160-Jahre-Bestehen ihrer Gesellschaft. Dies war Anlass, eine neue Standarte anzuschaffen, und in Agatha Murer und Hans Amstad fand man auch ein sympathisches Patenpaar. Die neue Standarte wurde im Fahnenatelier Hengartner in Wil entworfen. Sie weist das Beckenrieder Wappen und einen Schuss, der in eine Mouche trifft, auf. Unser Bild: Das Patenpaar Agatha Murer und Hans Amstad mit der neuen Standarte.

27. Pflegeheim Nidwalden saniert Osttrakt für 5,2 Millionen. Die Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden in Stans hat entschieden, den rund 20 Jahre alten Osttrakt zu sanieren. Dabei sollen die bestehenden Zweierzimmer vergrössert oder in

Einerzimmer umgewandelt werden. Trotzdem blieben die Neubaupläne für einen weiteren Trakt bestehen. Diese sind gegenwärtig wegen eines Rekurses gegen den Entscheid der Stanser Gemeindeversammlung sistiert, behalten aber ihre Begründung.

28. Nidwaldner Gericht gab Lehrern recht. Das Nidwaldner Verwaltungsgericht hat die Beschwerde des Ennetbürger Lehrers Hans Blättler gutgeheissen, womit die letzte Besoldungsvereinbarung als ungültig erklärt ist. Die Schulgemeinden, die analog zum Kanton den Angestellten nicht den vollen Teuerungsausgleich auszahlen wollten, mussten die Differenz nachzahlen.

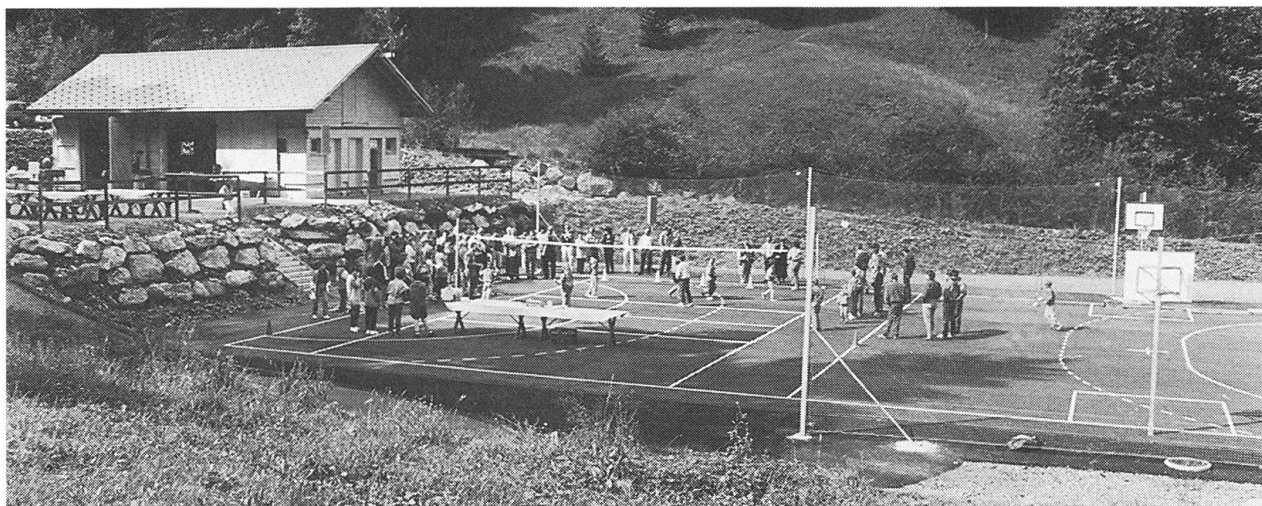
28. Vor 25 Jahren wurde die Bruderklausenkirche in Büren eingeweiht. Nach 25 Jahren sind die Schwielen, die durch die Fronarbeit entstanden sind, längst verschwunden. Die Kapellgemeinde Büren ist noch die letzte Kaplanei in der Pfarrei Stans. Deshalb war es angebracht, dass Pfarrer Albert Fuchs die Festpredigt hielt. Er sprach zuerst den Dank an die Erbauer dieses Gotteshauses aus. Kapellvogt Jost Barmettler dankte ebenfalls den Erbauern. Er konnte aber gleich noch ein anderes Jubiläum erwähnen. Vor fünf Jahren wurde durch das Team Pater Adelhelm Bünter und Katechet Felix Stöckli die Seelsorge übernommen.



25. Umstrukturierung bei der Jugendseelsorge Nidwalden. Die Jugendseelsorge Nidwalden trat mit zwei neuen Mitarbeitern und zwei neuen Projekten an die Öffentlichkeit: An der Medienorientierung stellten sich Markus Limacher (links) als Jugendseelsorger und Gregor Schwander (rechts) als Beauftragter für Katechese vor. Gemeinsam mit Freddy Businger (Mitte) informierten sie über «Treff junger Menschen ohne Arbeit», der später in den vom Kanton geplanten Job-Club integriert werden soll, und über einen zweijährigen Kurs für Katechetinnen und Katecheten.



Unser Bild: Kapellvogt Jost Barmettler, alt Regierungsrat Anton Christen als Baukommissionspräsident, Pater Adelhelm Bünter und Katechet Felix Stöckli (v.l.n.r.) hatten allen Grund zum Feiern.



30. Eine Rekultivierung auf andere Art. Die Oberrickenbacher, ob Schüler, Jugendliche oder Erwachsene, können sich künftig auf der Allmend sportlich oder auch nur spielerisch betätigen. Durch das Zusammenwirken von Ürte Oberrickenbach und Nagra wurde der Bohrplatz für die Wellenberg-Untersuchungen nicht urbanisiert, sondern als Sport- und Spielplatz gestaltet. Unser Bild: Die Oberrickenbacher können sich freuen, denn sie haben nun einen Allzweck-Sportplatz, der als Hartplatz gestaltet ist und auf dem verschiedene Spielarten gespielt werden können.



30. Kunstschaffen, das handwerkliches Können beweist. Das künstlerische Schaffen von Robi Odermatt, der an der Spielgasse 4 in Stans seit 35 Jahren in seinem Atelier wirkt, geniesst in der Schweiz und im benachbarten Ausland viel Anerkennung. Die Arbeiten des gelernten

Holzbildhauers und Absolventen der Kunstgewerbeschule in Luzern weisen auf ein grossen Können hin. Dank einer von ihm entwickelten Methode wurde es auch möglich, wertvolle figürliche Kunstwerke in Museen geschützt zu versorgen und an ihre Stelle punktgenaue Ko-

pien den Gefahren der Verwitterung und möglichen Beschädigungen auszusetzen. Unser Bild Robi Odermatt beim Schnitzen einer Bruder-Klaus-Figur (Lindenholz) für die Kirche Abtwil.

30. Turnverein Beckenried gewann Buochserhornstafette. Mit einer eindrucksvollen Leistung siegte der Turnverein Beckenried mit Toni von Matt als Startläufer, Petra Jund, Schwimmerin, Armin von Rotz, Radfahrer, Hans Schuler, Bergläufer I, Georg Lischer, Bergläufer II und Roland May, Schlussläufer, erstmals an der Buochserhornstafette. Mit ihrer Siegerzeit von 1.26.20 liegt er vier Minuten über der vor zwei Jahren durch die Sportgruppe Rigi erzielten Leistung.